

caritas 2017



TÄTIGKEITSBERICHT
CARITASVERBAND
FÜR DEN LANDKREIS
RHÖN-GRABFELD E.V.



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Jahreskampagne 2017	4
Vorstand und Geschäftsführung	5
Verwaltung, Zentrale Abrechnung und Finanzbuchhaltung	6
Erziehungsberatung	7
50 Jahre Erziehungsberatung Bayern, Festakt	8
Das Projekt Bildungspartnerschaft	9
Beratung bei drohender seelischer Behinderung, Sozialpädagogische Familienhilfe --	10
Psychosoziale Beratungsstelle	11
Allgemeine Soziale Beratung, Migrationsberatung	12 - 13
Gemeindecaritas, Nachbarschaftshilfen	14 - 15
Nachbarschaftshilfen, Kiliani Wallfahrt	16
Informationsabend für Caritas-Beauftragte, Firmlinge	17
Asyl und Migration	18
Caritas-Ehrenamt, Caritas-Kleidermarkt	19
Caritas-Möbelmarkt, Fortbildung und Austauschangebote für Ehrenamtliche	20
Caritas-Ehrenamt	21
Caritas-Ehrenamt, Fachstelle für pflegende Angehörige	22 - 23
Ambulante Altenpflege - Teilstationäre Pflege	24
Schwarz auf Weiß - Unsere Leistungen 2017	26
Internationaler Tag der Pflege	27
Sozialstation St. Peter Bad Königshofen	28 - 31
Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt	32 - 33
Seniorentagespflege St. Kilian	34 - 35
Sozialstation St. Laurentius e. V. Bad Neustadt	36 - 37
PÜZ Pflegeübungszentrum	38 - 39
Caritasverein St. Vinzenz, Caritas-Stiftung	41
Erzähl-Café, Adventsmarkt	42
Caritas-Lichter, Heiliger Abend im Caritashaus	43
Danke	44 - 45
Caritas-Shop	46
PÜZ	47
Ausblick 2018	48

Impressum

Herausgeber
Caritasverband für den Landkreis
Rhön-Grabfeld e. V.

Kellereigasse 12 - 16
97616 Bad Neustadt
Tel: 09771 6116-0
Fax: 09771 611633
e-Mail: info@caritas-nes.de
www.caritas-rhoengrabfeld.de

Alle Bilder, soweit nicht anders
gekennzeichnet, Caritasverband
f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e. V.

V.i.S.d.P.: Angelika Ochs

Layout & Druck:
Druckerei Lang, Bad Neustadt
www.langdruck.de

VORWORT



CARITAS - WIR SIND NAH BEI DEN MENSCHEN

Sehr verehrte Leserinnen und Leser unseres Jahresberichts 2017,

wie schon gewohnt können wir Ihnen die Ereignisse des Jahres 2017 in Ihrer Caritas im vorliegenden Jahresbericht aufzeigen.

Caritas - wir sind nah bei den Menschen.

Viele statistische Zahlen sind es, die wir in Kurzform für Sie aufbereitet haben.

All diese Zahlen sagen jedoch nichts darüber aus, was wirklich im Jahr 2017 in den Beratungsdiensten und den Sozialstationen sowie der Tagespflge des Caritasverbandes „los“ war.

Caritas - wir sind nah bei den Menschen.

Unendlich viel Leid, Sorge, Kümmeris, menschliches Elend, Krankheit, Sterben und Tod, Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit, Hilflosigkeit, all das kommt Tag für Tag in Ihrer Caritas an und nicht nur vereinzelt sondern gehäuft. Mit all diesen Themen beschäftigen wir uns Tag für Tag, weil wir nah bei den Menschen sind.

Caritas - wir sind nah bei den Menschen.

Dieses Leid, all diese Sorgen, diese Schicksalsschläge, Situationen, die Sie und ich nicht erleben möchten: All das muss mit ausgehalten, begleitet werden, Hilfen, Problemlösungen müssen gesucht, gefunden und umgesetzt werden.

Caritas - wir sind nah bei den Menschen.

All das, woran Menschen leiden, in unserem Landkreis Rhön-Grabfeld, woran Bürger und Bürgerinnen zu verzweifeln drohen, all das müssen auch unsere Beraterinnen und Berater, unsere Schwestern und Pfleger mit aushalten. Das ist nicht immer einfach, das gelingt nicht immer auf die gleiche Art und Weise.

Caritas - wir sind nah bei den Menschen.

Danke, dass Sie uns begleitet haben, dass Sie uns unterstützt und geholfen haben. Unbürokratisch, schnell, mit materiellen und immateriellen Hilfen.

Sie helfen uns, damit wir helfen können!

Caritas - wir sind nah bei den Menschen.

Gehen Sie mit uns gemeinsam nochmal durch das Jahr 2017 und lesen Sie mit Interesse, was alles in Ihrer Caritas getan wurde. Für die Menschen - und gemeinsam mit ihnen.

Herzliche Grüße aus dem Caritashaus

Angelika Ochs

Geschäftsführerin

JAHRESKAMPAGNE 2017

„ZUSAMMEN SIND WIR HEIMAT.“

DIE CARITAS-KAMPAGNE 2017

„Zusammen sind wir Heimat.“ Mit dieser Aussage wollte der Deutsche Caritasverband (DCV) zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung über Vorstellungen von Heimat und über das Zusammenleben in Vielfalt anregen. Heimat steht für eine Sehnsucht nach Vertrautheit und Geborgenheit. Das Gefühl von Heimat entsteht in personalen und sozialen Bindungen, zeigt sich in der Sprache oder in Bräuchen und Festen. Heimat trägt so auch zur Identität eines Menschen bei. Vielfalt in einer offenen Gesellschaft stellt für viele Menschen eine Herausforderung dar. Die Unterschiedlichkeit von Kulturen, Religionen, Sprachen, Nationalitäten kann Menschen verun-

sichern in ihrem Wunsch nach Überschaubarkeit, nach dem Vertrauten und Bekannten – kurz: nach dem, was für sie Heimat ist. Das Zusammenleben in Vielfalt muss daher (ein)geübt werden und verlangt den Mitgliedern unserer Gesellschaft die Auseinandersetzung darüber ab, wie dies gelingen kann. Denn kulturelle Vielfalt bedeutet auch, Unterschiede in der Weltanschauung und Lebensführung wahrzunehmen und anzuerkennen. Vorurteile müssen abgebaut, der je eigene kulturelle Hintergrund und Selbstbilder reflektiert und die eigene Sichtweise argumentativ begründet werden. Gelingendes Zusammenleben in Vielfalt beruht auf gegenseitiger Wertschätzung und ge-

meinsamen Grundwerten. Verständnis und Toleranz entstehen durch Begegnungen zwischen Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit und durch das reale Zusammenleben vor Ort. Dieses Zusammenleben zu stärken, ist dabei eine gesellschaftliche wie politische Schlüsselaufgabe. Mit der Kampagne „Zusammen sind wir Heimat“, die eingebettet ist in die Caritas-Initiative zum demografischen Wandel (2015-2017), wollte der DCV zu einem gelingenden Zusammenleben einer Gesellschaft der Vielfalt beitragen. Es gilt, den Blick für das alle MENSCHEN Verbindende zu öffnen, um das Gefühl der Zusammengehörigkeit in einem vielfältigen Land zu stärken. Damit es unabhängig von der Herkunft möglich ist, sich in Deutschland heimisch zu fühlen.

„Ohne Angst verschieden sein können“ (Th. Adorno), dazu will die Caritas beitragen!

WETTE DER FIRMLINGE DER PG BAD NEUSTADT ZUM CARITAS JAHRESTHEMA „ZUSAMMEN SIND WIR HEIMAT.“ GEWONNEN!

„Befragt Menschen - Einheimische und Zugewanderte, eure Eltern, Großeltern, Geschwister, Schulfreunde, Verwandte, Nachbarn zum Thema „Heimat.“ Dies war der Auftrag an 15 Firmlinge der PG Bad Neustadt. Sie hatten sich in ihrer Firmvorbereitung für ein Projekt mit dem Caritasverband entschieden. Gemeinsam mit Elke Storch der Gemeindecaritas überlegten sie sich eine Wettaktion. Passend zum Jahresthema 2017 des Caritasverbandes „Zusammen sind wir Heimat.“ wetteten die Firmlinge mit Pfarrer Krefft und Diakon Dömling, dass sie es schaffen bis zum Pfarr- und Kindergartenfest in der Gartenstadt im Juli 100 Menschen zum Thema „Heimat“ zu befragen. Wer die Wette verliert, singt am Pfarrfest ein Heimatlied.

Die Firmlinge haben es geschafft! Um auf die 100 Interviews zu kommen, haben sie in ihren Familien, auf dem Neuschter Marktplatz, im Urlaub und auch im Caritas-Kleidermarkt viele Gespräche und Interviews geführt. Beim Pfarrfest wurden die letzten Menschen zum Thema „Heimat ist für mich...“ befragt. Damit haben die Firmlinge

gewonnen und Dekan Andreas Krefft und Diakon Wolfgang Dömling durften ihre Sangeskünste unter Beweis stellen. Sie hatten sogar ein umgetextetes Lied auf die Melodie von „Lustig ist das Zigeunerleben“ parat. Sie haben damit unter dem Applaus der Zuschauer die Wettschuld eingelöst.



Firmlinge der PG Bad Neustadt zusammen mit Dekan Andreas Krefft und Diakon Wolfgang Dömling

VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Der Vorstand des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. hat sich Anfang 2017 neu konstituiert. 1. Vorsitzender Herr Reiner Türk sowie zweite Vorsitzende Frau Angelika Zotter, die beiden Caritasseelsorger Diakon Hutzler und Diakon Volkmuth haben sich im Jahr 2017 in sechs Vorstandssitzungen getroffen. Die Vorstandssitzungen waren geprägt von Entscheidungen weitreichender Art. Hunderte von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen, ein großes Finanzvolumen und auch die Frage der inhaltlichen Ausrichtung beschäftigten den Vorstand. Selbstverständlich ging es auch immer darum, wie mit den vorhandenen Ressourcen die umfangreichen Aufgaben des Verbandes geleistet werden können.

In den zwei Caritasratsitzungen ging es um die Jahresabschlüsse, die Haushaltsplanung sowie die inhaltliche Ausrichtung des Verbandes.

Caritas - wir sind nah bei den Menschen

In 2017 galt ein Hauptaugenmerk dem Zukunftsprojekt „Pflegeübungszentrum“, das von Johanna Dietz und Ulli Feder entwickelt wurde und nun umgesetzt werden sollte. Vor allen Dingen die Antragstellung auf Bezuschussung und

die Baupläne erforderten ein großes Zeitvolumen. Inzwischen ist der Spatenstich erfolgt, das Pflegeübungszentrum wird Realität.

Caritas in Zahlen: Der Caritasverband hat in den Kernbereichen eine Bilanzsumme von insgesamt 1.777.484,71 Millionen. Spenden gingen dabei in Höhe von 48.517,70 Euro ein. Die Caritassammlung betrug 39.295,44 Euro. Auf Grund der Tatsache, dass immer mehr Aufgaben geschultert werden mussten, erhöhte sich der Personalaufwand auf 2.838.913,20 Millionen. Auch der Materialaufwand erhöhte sich dementsprechend, obwohl im Caritasverband und in den Einrichtungen äußerst sparsam gewirtschaftet wird.

Caritas - wir sind nah bei den Menschen

Kernthema des Vorstandes war neben der Verwirklichung des Pflegeübungszentrums die Frage: „Wie kann, soll und muss es in der ambulanten, teilstationären und stationären Pflege weiter gehen?“ Gemäß dem Auftrag des Caritasverbandes sollten Belange der zu Pflegenden und der Angehörigen der Pflegebedürftigen weiter im Auge behalten werden. Aus diesen Überlegungen ergaben sich verschiedene Projekte, die in den Folgejahren umgesetzt werden.

Caritas - wir sind nah bei den Menschen

Die Zusammenarbeit der beiden ehrenamtlichen Vorsitzenden sowie der ehrenamtlichen Caritasseelsorger mit der hauptamtlichen Geschäftsführung gestaltete sich äußerst konstruktiv und produktiv unterstützt durch die Stabsstelle.



Neuer Vorstand ab 01.01.2017

1. Vorsitzender Reiner Türk
2. Vorsitzende Angelika Zotter



Angelika Ochs,
Geschäftsführerin



Diakon Hutzler,
Caritasdiakon



Diakon Thomas Volkmuth



Georg Dietz
Stabsstelle für Organisations-
und Beschaffungsmanagement

VERWALTUNG



v.v. Benjamin Holzheimer, Ute Kleinhenz, Andreas Wolf, Sandra Geis, Carmen Schiefhauer

Die Verwaltung des Gesamtverbandes erfolgt in der Caritas-Geschäftsstelle. Sie ist auch meist der erste Kontakt für die Hilfesuchenden, denn über unsere Zentrale werden sie an die richtige Stelle des Caritasverbandes vermittelt. Zu den Hauptaufgaben der Verwaltung gehören u. a.: Personalwesen, Statistiken, Allgemeine Organisation, Mitgliederverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Datenschutz, Protokollführung, Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden und weiteren Gruppierungen, Weiterleitung an Fachdienste, Sozialstationen, Behörden oder andere Wohlfahrtsverbände.

ZENTRALE ABRECHNUNG UND FINANZBUCHHALTUNG

Unser Aufgabengebiet umfasst unter anderem die Rechnungslegung und -bearbeitung, Tätigen des Zahlungsverkehrs und Überwachung der Geschäftskonten bei einem Gesamtvolumen von mehreren Millionen Euro auf der Einnahmen- und Ausgabe Seite für den Caritasverband, die Caritas-Stiftung, die Bildungspartnerschaft sowie die angeschlossenen Sozialstationen und die Seniorentagespflege.

Des Weiteren obliegt uns die Korrespondenz mit Debitoren sowie Kreditoren, Erfassen von Buchungen, Ausstellen von Verwendungsnachweisen und

Zuwendungsbestätigungen und das Erstellen der Jahresabschlüsse.

Es werden detaillierte Liquiditätsberechnungen und Haushaltspläne erstellt, quartalsweise Controllings durchgeführt, wobei wir auf eine stete Prozess- und Kostenoptimierung bedacht sind.

Die häusliche Krankenpflege für die angeschlossenen Sozialstationen St. Kilian in Mellrichstadt und St. Peter in Bad Königshofen mit den Kranken- und Pflegekassen sowie die Seniorentagespflege in Mellrichstadt werden zentral in Bad Neustadt abgerechnet.

Sorgfältigkeit im Umgang mit den uns anvertrauten Geldern ist dabei unser oberstes Gebot.



Markus Ommert und Jenny Kirchner



ERZIEHUNGSBERATUNG

gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Erziehungsberatung ist ein im Gesetz verankertes Angebot der Jugendhilfe.

Wir sind da für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (bis 27 Jahre).

Im Gespräch suchen wir gemeinsam nach Ressourcen und Bewältigungsmöglichkeiten, denken über alternative Perspektiven nach und laden Ratsuchende ein, neue Lösungswege zu gehen.

Ziel ist ein befriedigendes Zusammenleben der Familienmitglieder miteinander, das jedem die Entfaltung und Entwicklung seiner Persönlichkeit ermöglicht. Im Mittelpunkt steht die Familie als Ganzes und ihr soziales Umfeld.

Unser Angebot: Beratung, psychologische Diagnostik, Therapie (therapeutische Einzel- und Gruppenarbeit), Gruppen, Prävention.

Die Erziehungsberatungsstelle ist auch für Fachleute da, die mit der Erziehung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen befasst sind (Erzieher, Lehrer).



Hinten (von links): Eva Bergmann, Helga Leifer (derzeit im Krankenstand), Markus Till, Silvia Baumbach. Vorne: Pia Junginger, Sylvia Pflaugner, Franziska Abert (SPFH), Katja Kaufmann (Therapie nach §35a)

Unser Angebot: Fachberatung, Supervision, Seminare, Fortbildungen, Präventionsveranstaltungen.

Caritas - Wir sind nah bei den Menschen...

... weil wir uns Zeit zum Zuhören nehmen.

... weil wir mit Ihnen gemeinsam Lösungsideen entwickeln.

... weil Ihre Fragen bei uns Gehör finden.

... weil wir Ihnen auf Augenhöhe begegnen.

Zahlen aus der Beratungsarbeit des Jahres 2017:

- 552 Klienten (335 Neuanmeldungen und 164 Übernahmen aus den Vorjahren, 19 Mail- und Onlineberatungen sowie 34 telefonische Beratungen ohne Aufnahme von Sozialdaten).
- Fallbezogene Kontakte bestanden zu ca. 1050 Personen (innerhalb und außerhalb der Familie).
- Ca. 660 Menschen wurden über präventive Angebote wie Trainingskurse, Elternabende oder Workshops erreicht.

- 385 Fachkräfte wurden in Veranstaltungen der Beratungsstelle beraten, fortgebildet oder anderweitig unterstützt.

In diesem Jahr feierte die Beratungsstelle ihr 50-jähriges Jubiläum mit einem Fachtag zum Thema „Verflichte Konflikte – von der Konfrontation zur Kooperation“ und einem Festakt.



Hauptreferent: Pierre Boisson mit dem Thema „Wertschätzende Kommunikation“



Fachtag Verflichte Konflikte von der Konfrontation zur Kooperation



am Samstag, den 14.10.2017
für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen,
Lehrkräfte aller Schularten,
pädagogische Fachkräfte und Interessierte



Referenten: Alexandra Bilko-Pflaugner; Nicole Stäblein-Rödl, Christian Zintl, Eva Marr, Pierre Boisson und Markus Till (Leiter der Erziehungsberatung)



50 Jahre

FESTAKT

am 20.10.2017

im Alten Amtshaus



Foto: Karin Nerche Wolf

DAS PROJEKT BILDUNGSPARTNERSCHAFT



Ziel der Initiative ist, Kindern im schulischen Bereich zusätzliche Bildungschancen zu ermöglichen. Dabei sollen solche Kinder gefördert werden,

- die eine normale Begabung besitzen,
- deren Eltern nicht finanziell in der Lage sind, solche Bildungsangebote zu ermöglichen,
- und für die sonst niemand sich zuständig sieht, Förderangebote zu finanzieren.

Konkrete Umsetzung im Jahr 2017

Im Jahr 2017 fanden Förderangebote in folgenden Grundschulen im Landkreis statt:

- Edmund-Grom Volksschule Hohenroth
- Grabfeld-Grundschule Bad Königshofen
- Mahlbachgrundschule Mellrichstadt

- Grundschule Bad Neustadt Brendlorenzen
- Volksschule Sandberg
- Grundschule Milziggrund Aubstadt
- Karl-Straub-Grundschule Salz
- Karl-Ludwig-von-Guttenberg-Grundschule Bad Neustadt
- Kreuzbergschule Bischofsheim

An der Grundschule Bad Neustadt führte Fr. Barbara Streit ehrenamtlich zwei Kurse in life-kinetik® durch. Es nahmen insgesamt 16 Kinder daran teil. An den anderen Schulen fanden Förderstunden statt, die durch Fachkräfte (Ergotherapeutinnen, Logopädinnen) geleitet wurden. Jede Schule hat ein Budget von 4 Schulstunden, in denen dann je nach Gestaltung drei oder vier Förderkurse laufen. Im Schuljahr 2016/2017 besuchten ca. 85 Jungen und Mädchen diese

Förderangebote der Bildungspartnerschaft.

Rückmeldungen von Lehrkräften

Jährlich findet ein Bilanzgespräch der Bildungspartner mit den beteiligten Lehrern und Fachkräften statt. Lehrkräfte bemerken vor allem in folgenden Bereichen eine Verbesserung: Selbstständigkeit, Konzentrationsfähigkeit, Arbeitshaltung und Selbstbewusstsein.

Finanzierung

Die Angebote der Bildungspartnerschaft werden ausschließlich über Spenden finanziert. Pro Schuljahr fallen für eine Schule Kosten für Personal und Material von ungefähr 5000 € an. So müssen für acht Schulen ca. 40.000 € jährlich aufgewendet werden.

Herzlichen Dank allen Spendern für Ihren Beitrag! Nur dadurch ist es möglich, dass die Förderung durch die Bildungspartnerschaft so kontinuierlich laufen kann.

Markus Till

BILDUNGSPARTNERSCHAFT RHÖN-GRABFELD HERZLICHEN DANK ALLEN SPENDERN UND UNTERSTÜTZERN IM JAHR 2017



Mitarbeiterinnen der Sozialstation St. Kilian, Mellrichstadt



Ullmer GmbH & Co. KG



Demling GmbH & Co. KG



Mitarbeiter des Bad Neustädter BSH-Werks



Abituria 2013

Unser Dank geht weiter an: Gustav-Fuchs-Stiftung, Lions Club Bad Neustadt, Dr. Gimpel (Saale-Radiologie MVZ-GmbH), Autozentrale Kehm und zahlreiche Spender, die nicht namentlich genannt werden wollen.

BERATUNG BEI DROHENDER SEELISCHER BEHINDERUNG DURCH TEILLEISTUNGSSTÖRUNGEN

Legasthenie oder Dyskalkulie ist eine Entwicklungsstörung, die sich auf die Teilbereiche des Lesens, Schreibens oder Rechnens auswirkt. Als Folge der ständigen Überforderung und anhaltenden Misserfolgserfahrungen entwickeln viele Kinder im Rahmen ihrer schulischen Laufbahn psychische Störungen, die ihre seelische Gesundheit gefährden und ihre Teilhabe an der Gesellschaft

beeinträchtigen können. Hier setzt unser Beratungsangebot an. In wöchentlichen Einzel-Therapiesitzungen geht es neben dem Übungsbereich Lesen und Schreiben bzw. Rechnen vor allem um die Stabilisierung des Selbstwertgefühls. Die Zusammenarbeit mit den Eltern und Kontakte mit den Schulen sind weitere Schwerpunkte der Therapie.



Katja Kaufmann Sozialpädagogin (B.A.)

CARITAS – wir sind nah bei den Menschen, ...
weil wir Kindern und Jugendlichen Unterstützung anbieten, wenn das Lernen schwer fällt.

Im Mittelpunkt unseres Beratungs- und Therapieangebots steht

- die Stabilisierung des Selbstwertgefühls der Kinder
- der Aufbau neuer Motivation
- die Auseinandersetzung mit den schulischen Anforderungen
- das Erlernen von Strategien zur Bewältigung schulischer Ängste
- der Abbau von Leistungsdruck
- die Förderung der Akzeptanz gegenüber den eigenen Schwächen
- das Nutzen von individuellen Stärken und Ressourcen der Kinder und Jugendlichen und deren Familien
- das Erlernen von Fertigkeiten und die Aneignung von Strategien, um eine Verbesserung in den Bereichen Lesen, Schreiben und Rechnen zu erzielen

Im Jahr 2017 befanden sich insgesamt 14 Kinder und Jugendliche in der Therapie im Rahmen der Eingliederungshilfe nach §35a SGB VIII.

SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE

gefördert durch



RHÖN-GRABFELD

Zukunft.

SPFH:

Unsere Familienhelferin berät und begleitet Familien in schwierigen Lebenslagen bis sie ihren Alltag wieder im Griff haben. Dazu steht sie Kindern und Eltern zur Seite - direkt vor Ort und in ihrem gewohnten Lebensumfeld. Sie erarbeitet beständig neue und flexible Wege, damit Eltern und ihre Kinder auch nach schweren Zeiten wieder zueinander finden. Die betreuten Familien werden oft als „Multiproblemfamilien“ bezeichnet. Materielle und soziale Probleme, Beziehungs- und Erziehungsprobleme greifen ineinander und verstärken sich wechselseitig. Solche Situationen machen es besonders schwer, bestehende Teufelskreise zu durchbrechen. Dabei ist aner kennenswert und mutig, wenn die Familie Hilfe und Unterstützung von außen zulässt. Dies in Anspruch zu nehmen ist eine Fähigkeit und Stärke, die es im Umgang mit Familien zu nutzen gilt.



Franziska Abert
Pädagogin / Sonderpädagogin (B.A.)

CARITAS – wir sind nah bei den Menschen, ...

weil wir Familien in schwierigen Lebenslagen Zuhause begleiten und unterstützen.

Die sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) begleitete im Jahr 2017 mit einer halben Planstelle insgesamt vier Familien mit 16 Personen, sechs Erwachsenen und 10 Kindern.

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE

Die Psychosoziale Beratungsstelle für Alkohol-, Medikamenten- und Drogenprobleme, Essstörungen und Glücksspiel – Suchtberatung – verzeichnete im Jahr 2017 insgesamt 2604 Kontakte. Neben 1490 persönlichen Beratungsgesprächen erfolgten 774 telefonische sowie 340 schriftliche Kontakte bzw. Kontakte per e-mail mit Betroffenen, Angehörigen und Behörden. Insgesamt wurden 370 Personen längerfristig beraten, zudem fanden 254 Einmalkontakte statt. Über präventive Angebote v.a. in Schulen wurden 457 Personen erreicht.

Angebote und Veranstaltungen im Überblick:

- Begleitung und Unterstützung von 4 Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes (Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige)
- Begleitung der Informationsreihe „Essstörungen“ für Angehörige von Magersüchtigen, Esssüchtigen, Ess-Brechsüchtigen
- 2 Multiplikatorenschulungen im BBZ Münnerstadt zu den Themen „Sucht“ und „Essstörungen“
- Insgesamt 7 Präventionsveranstaltungen in Schulen im gesamten Landkreis Rhön-Grabfeld
- Vortrag beim Frauenfrühstück Burgwallbach
- Fortbildung für Medizinische Fachangestellte zum Thema „Essstörungen“



v.l. Hedwig Heinisch, Dipl.Soz.Päd. (FH), Dieter Schwenkert, Dipl.Soz.Päd. (FH), Susanne Till, Dipl.Soz.Päd. (FH)

Die „toleriertere“ Sucht: Rauchen oder Caritas - wir sind nah bei den Menschen, weil wir ...

Alkohol-, Drogenprobleme oder Essstörungen - das sind die Hauptgründe, warum Hilfesuchende in unsere Beratungsstelle kommen. Das Thema Rauchen wird von unseren Klienten meist nur als Randnotiz wahrgenommen. Dabei geben ziemlich genau 50% unseres Klientels an, aktuell Tabak zu konsumieren. Das ist nach Alkohol (mit 63%) somit die „Droge Nummer 2“. Im Beratungsalltag spielt das Rauchen für **die Betroffenen** nur eine untergeordnete Rolle und löst äußerst selten **den Wunsch nach Verände-**

Sucht hat viele Gesichter: Alkohol, Medikamente, Drogen, Glücksspiel ...

Um Suchtkranken und deren Angehörigen helfen zu können, ist fachliche Kompetenz eine erste Voraussetzung, ebenso wichtig sind aber auch Akzeptanz, Respekt und eine vertrauensvolle Beziehung. Wir können mit Hilfe von Gesprächen Angebote machen und dazu beitragen, dass sich Betroffene und Angehörige mit ihrer Situation auseinander setzen, und sie bei Veränderungsprozessen begleiten.

Die Suchtberatung engagiert sich in der Beratung, Motivationsarbeit, Therapievermittlung, Nachsorge und Begleitbetreuung bei Substitution, leistet Präventionsarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern und referiert bei diversen Veranstaltungen „rund ums Thema Sucht“.

Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit angeschlossenen Selbsthilfegruppen (Kreuzbund: Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Alkohol- und Medikamentenabhängige und deren Angehörige). Seit Jahren bietet die Suchtberatung bei Bedarf begleitete Gruppen für Frauen und Männer mit Essstörungen (Anorexie/Bulimie bzw. Binge Eating) an. Zusätzlich können Angehörige von Magersüchtigen, Esssüchtigen und Ess-Brechsüchtigen in einer begleiteten Informationsreihe Hilfe und Unterstützung finden.

runge aus. Als Hauptdiagnose gibt kein einziger Klient seinen Tabakkonsum an.

Dass Rauchen erhebliche gesundheitsschädigende Wirkungen hat, ein hohes Abhängigkeitspotential besitzt und eine Veränderung alles andere als leicht ist, wissen alle Raucher - zumeist aus eigener leidvoller Erfahrung. Und trotzdem ist die Nachfrage nach Unterstützung bei der Raucherentwöhnung in unserer Beratungsstelle äußerst gering. Viele Betroffene, die mehrfache erfolglose Abstinenzversuche hinter sich haben bzw. nur kurzzeitig Abstinenz erreichen konnten, haben resigniert. Viele nehmen die gesundheitlichen Folgewirkungen nicht **ernst**, zumindest solange sie noch keine spürbaren Auswirkungen bemerken. Und manche wähnen sich mit vermeintlich harmlosen „Alternativen“ wie z.B. der E-Zigarette oder der Shisha in trügerischer Sicherheit.

Dabei können, bedingt durch die verwendeten, zum Teil süßen Aromastoffe, E-Zigaretten gerade für Kinder und Jugendliche attraktiv erscheinen und somit den Einstieg in das Tabakrauchen und den Weg in die Nikotinabhängigkeit **nehmen**. Die orientalischen Wasserpfeifen (Shishas) mit aromatisiertem Fruchttabak vermitteln durch ihren Geschmack, z. B. nach Apfel, Erdbeere oder Vanille, ebenfalls den Eindruck von Harmlosigkeit. Dazu trägt oft auch der äußere lockere und „gechillte“ Rahmen in sog. Shisha-Bars oder bei privaten Partys bei. Doch Experten warnen: Einmal Wasserpfeife rauchen schadet so sehr wie der Konsum von rund 100 Zigaretten.

Rauchen ist Sucht! Es ist bedauerlich, dass nur ein geringer Anteil an Rauchern Hilfe sucht. Auf Nachfrage geben nämlich viele unserer Klienten an, dass sie gerne rauchfrei wären. Generell gelten hier die gleichen Mechanismen wie bei jeder anderen Sucht auch: Es geht darum, die Funktion des Rauchens zu begreifen und Alternativen zu entwickeln. Dann ist ein Ausstieg möglich – denn: Gesund ist nur der Verzicht auf jegliche Art der Qualmerei!

Susanne Till

ALLGEMEINE SOZIALE BERATUNG



Eva Bergmann
Dipl.Soz.Päd. (FH)

Die „Allgemeine Soziale Beratung“ ASB ist eine hilfe-
reiche, für alle Anliegen offene Anlaufstelle, gerade wenn
Menschen nicht wissen, wohin sie sich mit ihren Sorgen
wenden können.

Das Beratungsspektrum umfasst insbesondere Fragen
der Existenzsicherung, Beratung für Arbeitslosengeld II - und Sozialhilfebeziehe-
rInnen, im Vorfeld einer Trennung und bei familiärer Gewalt.

Unsere Mitarbeiterin ermutigt die Ratsuchenden, in ihrer Situation nicht zu resi-
gnieren, sondern selbst wieder aktiver zu werden: z.B. offensiver mit der Agentur
für Arbeit zu verhandeln, zustehende Sozialleistungen in Anspruch zu nehmen
oder die Schuldnerberatung aufzusuchen. Sie unterstützt bei Antragstellung,
intervenierte bei Behörden und kann durch unbürokratische Vermittlung materi-
eller Hilfen in Notfällen die finanzielle Lage entschärfen helfen. Die ASB arbeitet
eng vernetzt und ist gut über weitere Beratungsangebote, Selbsthilfegruppen und
Dienste im Landkreis informiert. Die Mitarbeiterin stellt Kontakte her, wenn die
eigenen Hilfemöglichkeiten nicht ausreichen.

Die Arbeit wird unterstützt von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
die sich z.B. als Caritaspaten, im Caritas-Kleider- und Möbelmarkt oder in unter-
schiedlichen Initiativen und Gruppen (z. B. Nachbarschaftshilfen) engagieren.

CARITAS – wir sind nah bei den Menschen, weil ...

zu unserem Christsein auch die
Caritas gehört – Caritas als Grund-
haltung der Nächstenliebe, als
Engagement für alle Menschen, die
unsere Hilfe brauchen.

Im Jahr 2017 haben insgesamt 242
Personen mit 312 persönlichen und 52
telefonischen Kontakten die Unterstüt-
zung der Allgemeinen Sozialen Bera-
tung in Anspruch genommen.
Hinzu kommen unzählige Anfragen bzgl.
Gutscheinen für den Kleidermarkt und
Verlängerung der Tafeleinkaufsscheine.

Es fanden 155 einmalige Beratungsge-
spräche, 50 kurzfristige Beratungen mit
2 bis 4 Gesprächen und 10 längerfristige
Beratungen mit 5 und mehr Gesprächen
statt.

MIGRATIONSBERATUNG FÜR ERWACHSENE ZUWANDERER

gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration



Maria Kaparulin, Pädagogin

Sich zu entscheiden, in ein fremdes Land zu gehen,
ist für viele von uns unvorstellbar. In der Tat sind es
schwerwiegende Gründe, die die Menschen bewegen,
ihre Heimat zu verlassen.

Andererseits brauchen auch wir die Zuwanderung in
mehreren Bereichen unserer schrumpfenden Gesell-
schaft.

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
richtet sich an Zugewanderte ab 27 Jahren mit einer
Aufenthaltslaubnis und an Zuwanderer, die bereits
länger in Deutschland leben und dennoch Integri-
tionsbedarf haben.

Die Angebote der Migrationsberatung umfassen bedarfsorientierte Einzelfall-
beratungen auf der Grundlage des Case-Management-Verfahrens in Fällen der
Anerkennung von ausländischen Schul- und Berufsabschlüssen, bei Ausbil-
dungs- und Umschulungsfragen, bei Fragen zur Bewerbung und Arbeitssuche,
bei Vermittlung in andere Fachdienste, in Fällen der Familienzusammenfüh-
rung, bei Klärung sozialer, rechtlicher und finanzieller Fragen, in sozialen
Notlagen, bei der Bewältigung von Konflikten in der Nachbarschaft und in der
Familie.

Migranten bekommen Unterstützung im Umgang mit Ämtern und Behörden
sowie sprachliche und schriftliche Hilfen.

Im Jahr 2017:

- 186 Personen haben direkt an Bera-
tungsgesprächen teilgenommen
- 16 Personen davon haben nicht unmit-
telbar an den Beratungen teilge-
nommen, auf sie bezog sich aber
der Beratungsinhalt
- 893 Beratungs- und Betreuungskontakte
- 2 Gruppen wurden betreut

Zahlreiche telefonische Kontakte zu
Behörden, Ehrenamtlichen und Klienten,
mehrere Vorstellungen in den Inte-
grationskursen

SPRACHKURS FÜR ZUWANDERER



SINGGRUPPE REGENBOGEN



OFFENES SPORTANGEBOT FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE FÜR MIGRANTEN UND EINHEIMISCHE



CARITAS – wir sind nah bei den Menschen, ...

weil sie hier mit Respekt und auf Augenhöhe empfangen werden,
weil sie sich verstanden, anerkannt und wohl fühlen.

GEMEINDECARITAS

Die **Gemeindecaritas** ist ein Querschnittsreferat. Sie arbeitet eng mit den hauseigenen Fachdiensten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern im gesamten Landkreis zusammen. Die Gemeindecaritas hat den Auftrag eine Brücke zu schlagen zwischen den spezialisierten Fachdiensten des Caritasverbandes und den Initiativen vor Ort, die sich aus den Bedürfnissen und Interessen in den Gemeinden unseres Landkreises bilden. Bürgerschaftliches Engagement und Hilfe zur Selbsthilfe finden in der Gemeindecaritas einen professionellen und verlässlichen Partner, der mit Rat und Tat zur Seite steht.



Elke Storch, Dipl. Soz. Päd. (FH)



Caritas. Energie für Menschen in Not.

„CARITAS. ENERGIE FÜR MENSCHEN IN NOT.“

So machten sich in der Woche vom **13. bis 19. März** und in der Woche vom **24. September bis 1. Oktober 2017** wieder viele Sammlerinnen und Sammler auf den Weg. Sie schaffen es oft, ihren Mitmenschen, gerade den alten und einsamen Menschen, ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, und sind dadurch ein wichtiger sozialer Kontakt in der Gemeinde. Die Energie, die sie dabei aufwenden, kommt wieder zurück. Denn die Menschen sind dankbar für den Besuch. Und wir sind dankbar für

die Spenden, die zusammen kommen. Dadurch können wir Beratung, Unterstützung, konkrete Hilfen anbieten für alle Menschen in Not, die sich an uns wenden. So kann vor Ort durch viele kleine Hilfen Not gelindert werden. Einige Pfarrgemeinden machen durch Spendenbriefe auf die Aktion aufmerksam und bitten um einen Beitrag per Überweisungsträger.

Der Erlös der Caritassammlung wird für Hilfen in Notlagen verwendet und zwar für Menschen in unserer Region. Dabei wird das Geld folgendermaßen aufgeteilt:

Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. hält eine Vielzahl von professionellen und dennoch **kostenlosen** Beratungsdiensten bereit. Er unterstützt Menschen bei Erziehungsproblemen, hilft bei Sucht, Migration,

Armut, Alter und Krankheit. Er betreibt einen Kleidermarkt und fördert das Ehrenamt. Caritas hilft unentgeltlich, unbürokratisch und direkt. Der persönliche Kontakt zu den Menschen unseres Landkreises garantiert, dass angemessene Hilfe genau da ankommt, wo sie gebraucht wird. So kann Caritas mit den Sammlungsgeldern den Menschen neue Energie, neue Kraft, einen neuen Anfang anbieten. Mit dem Ziel: Helfen, dass das Leben wieder gelingt.

Wir danken allen,...

... die als Sammlerinnen und Sammler für die Arbeit der Caritas unterwegs waren.

Sie leisten einen wertvollen Dienst für Menschen in unserem Landkreis. Jeder Besuch schlägt Brücken innerhalb der Gemeinde. Sie tragen dazu bei, das Leben in Ihrer Nachbarschaft menschlicher zu machen. Sie leihen Armut und Not ein Gesicht!

DANKE für den Mut auf die Menschen zuzugehen,

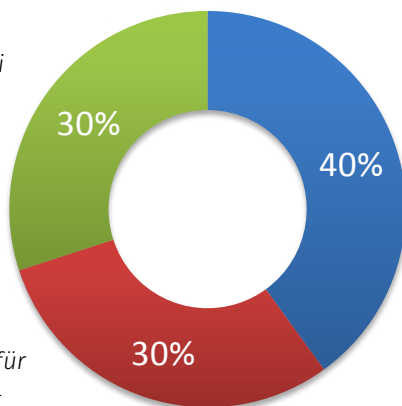
DANKE für die zurückgelegten Wege, **DANKE** für die Gespräche, die Sie geführt haben,

DANKE dafür, dass Sie auf diese Art und Weise Caritas ein Gesicht gegeben haben.

Ohne den tatkräftigen Einsatz der Sammlerinnen und Sammler gäbe es viele Angebote und Hilfen der Caritas nicht oder nur in geringerem Umfang. Als Dank und Anerkennung für diesen Dienst trafen sich kurz vor der Caritas-Frühjahrsammlung CaritassammlerInnen aus den verschiedenen Pfarreien zu einem Begegnungs- und Informationsnachmittag in der Carl Fritz Stube in Mellrichstadt.

Angelika Ochs, Geschäftsführerin des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., und Elke Storch (Gemeindecaritas) hatten eingeladen, um über die Verwendung der Spendengelder und das Caritas-Jahresthema 2017 **„Zusammen sind wir Heimat.“** zu informieren. Bei Kaffee und Kuchen hatten die SammlerInnen die Möglichkeit sich auszutauschen und Fragen „rund um die Caritassammlung“ zu stellen.

30% bleiben in Ihrer Pfarrei für caritative Aufgaben in der Gemeinde



40% erhält der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.

30% erhält der Diözesan-Caritasverband Würzburg für soziale Aufgaben in Unterfranken, d.h. auch für den Landkreis Rhön-Grabfeld

Wenn auch Sie sich als Sammlerin oder Sammler engagieren möchten, wenden Sie sich bitte an Ihre Pfarrgemeinde oder an den **Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. unter Tel. 09771/61160, FAX 09771/611633 oder unter info@caritas-nes.de**



Viele „Engel“ in der Pfarrgemeinde Brendlorenzen

Ehrung langjähriger CaritassammlerInnen mit dem goldenen und silbernen Ehrenzeichen

Beim Empfang der Ehrenamtlichen und Mitarbeiter der Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer im Pfarrheim begrüßte Pfarrgemeinderats-Vorsitzende Hildegard Schiebe die geladenen Gäste mit den Worten „Engel müssen nicht immer Männer oder Frauen mit Flügeln“ sein. Sie schenken Zeit, Kraft, haben immer ein offenes Ohr und ein hörendes Herz. Sie sind mit hilfsbereiten Händen und freundlichen Blicken unterwegs und haben ein gutes Wort für den, der ihnen begegnet. Sie spenden Trost und verbreiten Licht und Wärme. So ist es an uns, den vielen Engeln in unserer Gemeinde zu danken.“ Es sei, so Schiebe weiter, ein kleines Danke, denn Engel seien nicht zu bezahlen.

Bei diesem Empfang wurden die Caritassammler (in Brendlorenzen meist zugleich die Wohnviertelhelfer) der



Pfarrgemeinde Brendlorenzen durch Angelika Ochs und Elke Storch geehrt. „Durch Ihr großes Engagement“, so Ochs, „konnten die Pfarrgemeinde Brendlorenzen wie auch der Caritasverband vielfältige Hilfestellung für Menschen in Not leisten. Sie haben mit Kraft, Energie und Engagement dafür gesorgt, dass die Sammlungen weiter Bestand haben und mit diesem Geld vielen Menschen in Not geholfen werden kann.“

Die Sammler wurden mit einer Urkunde und dem goldenen bzw. silbernen Ehrenzeichen ausgezeichnet. Ochs wünschte allen einen schönen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Es schloss sich ein Gottesdienst an.

Neue Nachbarschaftshilfe „Wir haben eine Stunde Zeit“ in Aubstadt gegründet

Auf Initiative des Bürgermeisters Burkhard Wachenbrönnner und einigen Ehrenamtlichen aus Aubstadt gründete sich die Nachbarschaftshilfe „Wir haben eine Stunde Zeit.“

Es gibt immer mehr ältere Menschen, die so lange wie möglich in ihrer vertrauten Heimat bleiben wollen. Kleine Hilfen durch Ehrenamtliche der Initiative können dazu beitragen, dass sie ihren Alltag leichter bewältigen können. Die politische, evangelische und katholische Gemeinde haben gemeinsam die Trägerschaft für die Nachbarschaftshilfe übernommen. Die Koordination der Einsätze liegt bei Angelika Hey.

NACHBARSCHAFTSHILFEN IM LANDKREIS RHÖN-GRABFELD

Menschen in der Nachbarschaft zu helfen, sie zu unterstützen ist ein Anliegen von Nachbarschaftshilfen. Je nach Ausrichtung leisten diese ehrenamtlich organisierten Dienste unterschiedlichste Hilfestellungen für Menschen mit Unterstützungsbedarf. Die Nachbarschaftsinitiativen werden begleitet und unterstützt durch den Fachdienst Gemeindecaritas des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld.

Zeit teilen

Manche Menschen brauchen Hilfe und Unterstützung, andere wären bereit, Hilfe zu leisten. Meist wissen beide nichts voneinander. Um dieses Problem zu lösen, wurden im Landkreis durch die Initiative Ehrenamtlicher der Pfarrei oder der Gemeinde inzwischen acht organisierte Nachbarschaftshilfen ins Leben gerufen. So unterstützen ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger in der Nachbarschaftshilfe andere Menschen und

helfen bei vielen Bedarfen, wie z.B. beim Vorlesen (Zeitung, Bücher usw.), gehen mit zum Spazieren, stehen für Gespräche bereit, gestalten die Freizeit mit, z.B. durch Spiele, Singen o.ä., begleiten zum Arzt, zu Einkäufen, zu Ämtern, zum Gottesdienst usw., helfen bei Anträgen und Formularen und vieles andere mehr.

Wie funktionieren Nachbarschaftshilfen?

Sie rufen bei der Kontaktperson an. Mit dieser zusammen wird der Unterstützungsbedarf abgeklärt. Die Ansprechpartner suchen dann einen ehrenamtlichen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin und vereinbaren ein erstes Treffen. Ein bis zwei Stunden pro Woche steht dann eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter zur Verfügung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht und sind bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit versichert.

Gemeinde, Nachbarschaftshilfe, Ansprechpartner, Telefon

- **Aubstadt**, Wir haben eine Stunde Zeit, Angelika Hey, 09761 39021; Burkhard Wachenbrönnner, 09761 3618.
- **Bischofsheim**, Viele helfende Hände, Hans-Gernot Schonder, 09772 8907; Susanne Ehmig, 09772 7112.
- **Großreibstadt**, Eine Stunde Zeit, Maria Weisensee, 09761 6561; Inge Neugebauer, 09761 5567; Elisabeth Lang, 09761 2682; Elisabeth Radina, 09761 2777.
- **Herschfeld**, Eine Stunde Zeit füreinander, Angelika Högn-Kößler, 0177 16 44 975.
- **Kilianshof**, miteinander füreinander, Günter Metz, 09701 1094.
- **Langenleiten**, miteinander füreinander, Hildegunde Söder, 09701 273.
- **Mellrichstadt**, STATT-verwandt, Heidrun Mauder, 09776 1484; Marianne Fritz, 09776 9798.
- **Oberelsbach, Unterelsbach, Weisbach, Sondernau, Ginolfs**, Wir nehmen uns Zeit, Anja Sauer, 09774 850344.
- **Sandberg**, miteinander füreinander, Jenny Maisch, 09701 8385.
- **Schmalwasser** miteinander füreinander, Maria Endres, 09701 8296; Günter Metz, 09701 1094.
- **Schönau a.d. Brend**, füreinander da sein, Rosemarie Bauer, 09775 326; Gerhard Stäblein 09775 660.
- **Waldberg**, miteinander füreinander, Maria Ramsauer, 09701 626; Waltraud Söder, 09701 8565.



Im Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e. V. steht Frau Elke Storch, Dipl.Sozialpädagogin (FH), Fachdienst Gemeindecaritas für Informationen und Unterstützung zur Verfügung. Tel.: 09771 6116 23, Email: elke.storch@caritas-nes.de, Kellereigasse 12-16, 97616 Bad Neustadt; Homepage: www.caritas-rhoengrabfeld.de



KILIANI WALLFAHRT

**„Nahe ist der Herr allen, die ihn rufen.“
(Ps 145,18)**

Kiliani-Wallfahrt für ehrenamtliche und hauptamtliche MitarbeiterInnen der Caritas

Mit der Kiliani-Wallfahrt wollte sich Bischof Friedhelm Hofmann ein letztes Mal als amtierender Bischof der Diözese Würzburg für das soziale Engagement bedanken. Deshalb lud er **alle beruflichen wie auch die ehrenamtlich engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dienst der „Caritas“** zum

Gottesdienst und zur anschließenden Begegnung ein, um miteinander Glauben und Leben zu teilen und zu feiern. Auch aus dem Landkreis Rhön-Grabfeld waren drei Busse mit über 100 Ehrenamtlichen nach Würzburg gekommen. Frauen und Männer von Kleider- und Möbelmarkt waren vertreten, wie auch Ehrenamtliche der Nachbarschaftshilfen, der Besuchsdienste, der Caritasvereine und Helferkreise, Caritassammlerinnen und -sammler, Kita MitarbeiterInnen und viele andere, die

sich für die Belange der Caritas und für Menschen in Not einsetzen. Sie genossen die feierliche Atmosphäre im Dom und nutzten später auf dem Domplatz die Gelegenheit, sich auszutauschen und gesellig beisammen zu sein.



INFORMATIONENABEND FÜR CARITAS-BEAUFTRAGTE UND KOORDINATIONSTEAMS DER NACHBARSCHAFTSHILFEN UND ANDERER EHRENAMTSGRUPPEN UND INTERESSIERTE

„Zusammen sind wir Heimat!“

Zu einem gemeinsamen Treffen der Caritasbeauftragten und der Koordinationsteams aller Nachbarschaftshilfen des Dekanats und anderer Interessierter lud der Caritasverband ins Caritashaus Edith Stein ein.

Frau Hedwig Heinisch, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Mitarbeiterin der Suchtberatung des Caritasverbandes und Koordinatorin für die CaritasPaten, gab im ersten Teil des Abends Informationen zu ihren Arbeitsbereichen. Nach den Hinweisen zum Jahresthema war noch ausreichend Zeit zum Erfahrungsaustausch.



lichen ihre interkulturelle Kompetenz auf den Prüfstand stellen. Dabei ging es nicht immer um richtig oder falsch, sondern darum, seine Sichtweise zu erweitern und offen für Neues zu sein. In Weisbach erprobten die Schülerinnen und Schüler ganz praktisch, wie für sie ein Tag mit Hartz IV aussehen würde.

Es ging allerdings nicht nur um die Information und Aufklärung über die verschiedenen Arbeitsbereiche der Caritas. Es ging vor allem auch darum, junge Menschen für soziale Themen zu sensibilisieren, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, eigene Erfahrungen und Vorstellungen zur Sprache zu bringen, Vorurteile ab- und Verständnis aufzubauen. Gerade die Situation vor Ort in den eigenen Gemeinden war den Firmlingen ein großes Anliegen. So gab es viele Fragen zum Thema Migration und Flüchtlinge und eine rege Diskussion. Dadurch wurden grundlegende Zusammenhänge sowie das gegenseitige Verständnis und Mitmenschlichkeit bewusster.

Am Ende wurde deutlich, wie wichtig die Arbeit der Wohlfahrtsverbände ist und was vor Ort geleistet wird, aber auch wie viele Menschen sich ehrenamtlich für die Caritas einsetzen. Klar wurde, dass viele Projekte ohne diesen freiwilligen Einsatz, aber auch ohne

die Sammlungsgelder aus den beiden Caritassammlungen gar nicht möglich wären, wie z.B. der Caritas-Kleidermarkt, die CaritasPaten u.v.m.

Wenn Sie mehr über den Caritasverband erfahren oder mit einer Firm- oder Jugendgruppe vorbei kommen möchten, melden Sie sich unter der Telefonnummer 09771/ 6116 0 oder unter info@caritas-nes.de.

**Interkulturelles Quiz
Firmlinge informierten sich über Caritasarbeit**

Unter Begleitung von Gemeindeferentin Michaela Köller informierten sich 23 Firmlinge der Pfarreiengemeinschaft „Um den Michaelsberg“ im Caritashaus Edith Stein des Caritasverbandes und 14 Firmlinge der Pfarreiengemeinschaft „Immanuel Hohe Rhön“ im Pfarrhaus in Weisbach über die Arbeit der Caritas. Elke Storch, zuständig für den Fachbereich Gemeindec Caritas, Dipl. Sozialpädagogin (FH), und Maria Kaparulin, Fachbereich Migration, Pädagogin, berichteten anschaulich über den Caritasverband allgemein und die verschiedenen Beratungsdienste im Speziellen. In Kleingruppen konnten die Jugend-



ASYL UND MIGRATION

Der Diözesancaritasverband Würzburg hat 2015 aufgrund der großen Zahl der ankommenden Asylbewerber die Fachstelle Gemeindec Caritas mit einer halben Stelle aufgestockt mit dem Ziel der Ehrenamtskoordination. Mit verschiedenen Angeboten sollen Ehrenamtliche im Bereich Asyl Unterstützung, Beratung und Entlastung finden.

Zusammenarbeit mit den Pfarrgemeinden/Gemeinden

Wir stehen als Ansprechpartner zur Verfügung und über einen Verteiler werden regelmäßig aktuelle Informationen per Mail weiter gegeben. Außerdem finden immer wieder Gespräche und ein Austausch statt, z.B. über die Helferkreistreffen, Begegnungskaffee, Treffen der Nachbarschaftshilfen o.ä..

Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen des Landkreises Rhön-Grabfeld

Kooperationen entstanden mit den Institutionen und Hilfsangeboten für Flüchtlinge des Landkreises mit den MitarbeiterInnen des Landratsamtes, Sozialamtes, Ausländeramtes Bad Neustadt, allen Verbänden und Organisationen, die für die Betreuung der Asylsuchenden zuständig sind. Der **Arbeitskreis Asyl** des Caritasverbandes trifft sich regelmäßig zur Kooperation, zum Austausch, zur Koordination und zur Entwicklung und Umsetzung der unterschiedlichen Maßnahmen und der festgelegten Ziele.

Caritasverband deckt Tafel für Flüchtlinge. 55 Lebensmittelpakete für Asylbewerber und Flüchtlinge im Landkreis



Für diejenigen Asylbewerber und Flüchtlinge, die schon lange vergeblich auf einen Platz für die Tafel warten, hat sich Geschäftsführerin Angelika Ochs zusammen mit Eva Bergmann vom Allgemeinen Sozialen Beratungsdienst eine kleine Entschädigung ausgedacht. In der Woche vor Weihnachten konnten sich die Flüchtlinge der Tafelwarteliste ein prall gefülltes Lebensmittelpaket im Caritashaus Edith Stein bzw. in den Sozialstationen St. Kilian in Mellrichstadt und St. Peter in Bad Königshofen abholen.

In den Tüten befanden sich neben



arabischen Lebensmitteln aus dem Aleppo-Markt von Hasan Barro auch frisches Gemüse, Aldi-Einkaufsgutscheine und für die Kinder Kinogutscheine, die die Bad Neustädter Kulturtafel zur Verfügung gestellt hat. Gemeinsam mit Franziska Abert wurden die Tüten in weihnachtlicher Atmosphäre an die Menschen verteilt. Die Schuhkartons aus der Adventsaktion des Kindergartens Sandberg durften zusätzlich an die Kinder der Familien ausgegeben werden. Mit großer Freude wurden die Gaben entgegen genommen.

Sicher mit dem Fahrrad unterwegs

Nach langer Vorbereitung kamen in den Räumen der Stadtbücherei in der Bauerngasse etwa 20 Asylbewerber und -bewerberinnen zusammen, um ein Verkehrssicherheitstraining zu absolvieren. Sie alle waren dem Aufruf vom Solidaritätsteam Mellrichstadt unter der Federführung von Marianne Fritz gefolgt. Franziska Abert vom Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. konnte für die Verkehrserziehung



Georg Rochler und Michael Beetz von der Polizeiinspektion Bad Neustadt gewinnen, die für die Verkehrserziehung zuständig sind. Auch versicherungstechnisch wurde die Veranstaltung dankenswerterweise durch den Caritasverband abgedeckt.

EHRENAMT

CARITAS – wir sind nah bei den Menschen, ...

weil Ehrenamtliche einfach da sind, wenn sie gebraucht werden!



CaritasPaten ergänzen seit 2009 die Arbeit der Beratungsstellen des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld. Sie sind ehrenamtlich tätig und führen ihre Tätigkeit unentgeltlich aus. In enger Zusammenarbeit mit Erziehungsberatung, Suchtberatung, ASBD oder Migrationsberatung übernehmen sie Aufgaben, wie zum Beispiel Babysitterdienste, Hausaufgabenbetreuung für Kinder, sie fahren Bedürftige zu ärztlichen Untersuchungen, helfen bei Behördenangelegenheiten oder sie bieten Einkaufshilfe oder Besuchsdienste an.

Seit 2015 ist die Begleitung von Flücht-

lingen ein besonderer Schwerpunkt. Junge Männer und Familien, die meist eine lange, traumatisierende Flucht hinter sich haben und aus einer anderen Kultur zu uns gekommen sind, erhalten durch die CaritasPaten Unterstützung im Alltag, Hilfe bei der Wohnungssuche und -einrichtung. Über die regelmäßigen Kontakte wird Integration gelebt, und es findet ein Kennenlernen der Kulturen statt. Häufig ist das Einüben der Sprache eine wichtige Unterstützung.

Die Lesepatenschaften in der Grundschule Brendlorenzen wurden weitergeführt und in der Grundschule Herschfeld neu aufgenommen.

Die regelmäßigen Treffen der CaritasPaten mit Information und Austausch wurden auf Wunsch der CaritasPaten



Tag für Ehrenamtliche im Oktober 2017

häufiger angeboten. Gerade für die Ehrenamtlichen, die mit Flüchtlingen zu tun haben, waren Informationen über behördliche Formalitäten und Hilfsmöglichkeiten von großer Bedeutung.

Auch die Möglichkeit des Erfahrungsaustauschs wurde gerne angenommen und als Entlastung empfunden. Aufgrund der Begleitung der Flüchtlinge war für die Koordinierungsstelle ein wesentlich höherer Zeitaufwand nötig, um den Ehrenamtlichen zur Seite zu stehen und immer wieder Patenschaften in Einzelfällen oder für längere Einsätze zu koordinieren.

Zusammen mit der Gemeindecaritas konnten 2017 zwei eintägige Fortbildungen für Ehrenamtliche angeboten werden, die gut angenommen wurden.

Unterstützt durch
CARITAS-STIFTUNG WÜRZBURG
Hoffnung schenken. Zukunft stiften

Kontakt:
CARITAS-STIFTUNG WÜRZBURG,
HERR HÜTTNER,
FRANZISKANERGASSE 3,
97070 WÜRZBURG

DER CARITAS-KLEIDERMARKT

Ein wichtiges soziales Angebot im Landkreis



Ehrenamtliche Frauenpower des Caritas-Kleidermarktes

Ein starkes Team für Familien des Landkreises Rhön-Grabfeld

Seit über 35 Jahren gibt es den Caritas-Kleidermarkt in Bad Neustadt. Über 50 Frauen leisten jeden Dienstag und Donnerstag im Caritas-Kleidermarkt einen Wahnsinns-Job: Kleiderspenden entgegen nehmen, sortieren, in die Regale einräumen und die gespendete Ware an Bedürftige weitergeben. Auch wenn es die Notunterkunft in Bad Neustadt nicht mehr gibt, die Asylbewerber kommen nach wie vor nach

Bad Neustadt, um sich im Caritas-Kleidermarkt mit Bekleidung und Textilien einzudecken.

Das gemeinnützige Angebot unseres Kleidermarktes ist daher wichtiger denn je und eine große Unterstützung vor allem für Familien mit geringem Einkommen oder Menschen, die auf Sozialleistungen angewiesen sind. Für sie ist neue Bekleidung nur sehr begrenzt erschwinglich.



Im Jahr 2017 wurden hochgerechnet für die wöchentlichen Öffnungszeiten ca. 1800 Stunden von 52 ehrenamtlichen Frauen geleistet. Im Jahr 2017 wurden über 13.000 gespendete Textilien an 74 Öffnungstagen weitergegeben. 8.639 Teile gingen über 254 Kleidermarkt Gutscheine kostenlos an Bedürftige. Vielen Dank den ehrenamtlich engagierten Mitarbeiterinnen für die geleistete Arbeit und Mithilfe im Caritas-Kleidermarkt. Ohne das ehrenamtliche Engagement, könnten wir dieses Angebot nicht leisten. Ein herzliches Vergelt's Gott den Spenderinnen und Spendern!

Öffnungszeiten Caritas-Kleidermarkt:

Dienstag von 8.30-11.30 Uhr und Donnerstag von 14.30-17.30 Uhr. In den Schulferien ist geschlossen. Kleiderspenden werden ebenfalls zu den genannten Öffnungszeiten angenommen.

DER CARITAS-MÖBELMARKT

Der Möbelmarkt ist zurzeit wegen Umstrukturierungsmaßnahmen geschlossen. Die Räume in Hohenroth mussten bis Juni 2017 geräumt werden.



Mit zwei Sonderöffnungstagen konnten noch viele Gebrauchtmöbel aller Art, jede Menge Geschirr und Hausrat an den Mann und an die Frau gebracht werden. Auch bei diesen Räumungsaktionen waren wieder viele ehrenamtliche Männer und auch Frauen des Möbelmarkt Teams dabei. In einer kleinen Abschlussrunde in den leeren Hallen des ehemaligen Möbelmarktes bedankte sich Frau Ochs nochmal für den jahrelang erbrachten ehrenamtlichen Dienst im Möbelmarkt. Möbel schleppen, auf- und abbauen, LKW-Touren durch den ganzen Landkreis und darüber hinaus. Für dieses unübertroffene ehrenamtliche Engagement wollte sie sich noch einmal ausdrücklich bedanken. Alle Ehrenamtlichen des Caritas-Möbelmarktes waren mit viel Zeit, Energie und oft auch viel Geduld im Einsatz um mitzuhelfen, wenn Not an Möbeln oder Hausrat herrscht. Vielen Menschen konnte dadurch unbürokratisch und

schnell geholfen werden.

Ehrung langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritas-Möbelmarktes



Im Rahmen des Neujahrssessens des Möbelmarkt Teams wurden fünf langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritas-Möbelmarktes mit dem Silber- und Goldkreuz des Deutschen Caritasverbandes für besondere Verdienste um Belange der Caritas ausgezeichnet. Gabi Erb, Manfred Wehner und Günter Windisch (leider nicht anwesend), goldenes Abzeichen, Maritta Windisch und Josef Arnold, silberneres Abzeichen.

In gemütlicher Atmosphäre im Gewölbekeller des Edith-Stein-Hauses steckte Geschäftsführerin Angelika Ochs die Ehrennadeln an und bedankte sich für die seit Jahrzehnten zur Verfügung gestellten Kräfte in verschiedenen

Bereichen des Caritas-Möbelmarktes. Alle fünf haben sich seit Jahrzehnten für den Erhalt und den Ausbau des Caritas-Möbelmarktes außerordentlich engagiert eingesetzt. Frau Erb übernahm seit vielen Jahren als Ehrenamtliche die Klärung der Abholtermine der gebrauchten Möbel von Menschen, die diese dem Caritas-Möbelmarkt zur Verfügung stellen, und organisiert die Fahrten der ehrenamtlichen Helfer. Reichlich Muskelkraft war dann von Manfred Wehner, Günter Windisch und Josef Arnold nötig, um viele kleinere und größere Möbelstücke sowie Haushaltsgegenstände abzuholen, herzurichten, wieder aufzubauen und an bedürftige Menschen weiter zu geben. Mit viel Herzblut sortierte und arrangierte Maritta Windisch v.a. das Geschirr und die Küchenutensilien, Dekoartikel und sonstigen Kleinteile dekorativ im Möbelmarkt und war auch sonst immer zur Stelle, wenn sie gebraucht wurde.

Elke Storch

Sozialpädagogin Elke Storch vom Fachdienst Gemeindec Caritas ist Ansprechpartnerin für die Ehrenamtlichen und bietet Begleitung und Unterstützung an.

FORTBILDUNGEN UND AUSTAUSCHGEBOTE FÜR EHRENAMTLICHE

Tolle Wertschätzung - Ein Tag für Ehrenamtliche

Ehrenamtliche sind unverzichtbar und leisten einen wesentlichen Beitrag zu einer menschenfreundlicheren Gesellschaft. Es ist uns wichtig, die Menschen, die sich in vielen Einrichtungen und Diensten ehrenamtlich engagieren,

zu bestärken, zu unterstützen und zu qualifizieren. Deshalb lud der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. im Frühjahr und im Herbst zu einem Tag für Ehrenamtliche ins Caritashaus Edith Stein des Caritasverbandes ein. Die Referentinnen Hedwig Heinisch, Dipl. Soz. Päd (FH), CaritasPa-

ten und Elke Storch Dipl. Soz. Päd. (FH), Fachdienst Gemeindec Caritas wollten Ehrenamtlichen das Knowhow für ein gelungenes Engagement vermitteln und Raum geben, persönliche Beweggründe, Wünsche und Möglichkeiten genauer in den Blick zu nehmen. Rahmenbedingungen des Ehrenamtes (Rechte,



Tag für Ehrenamtliche im April 2017

Pflichten, Versicherungsschutz) sowie die eigene Motivation für Ehrenamt standen auf dem Programm. Beim zweiten Treffen ging es um Nähe und Distanz im Ehrenamt. Anhand verschiedener Methoden und Beispiele wollten die Referentinnen den Ehrenamtlichen aufzeigen, wie das Gleichgewicht zwischen Nähe und Distanz wieder hergestellt und das eigene Selbst gestärkt werden kann. Themen wie „Meine Rolle im Ehrenamt“ sowie „Grenzen setzen – Nein sagen können“ standen auf dem Programm, aber auch der gegenseitige Austausch kam nicht zu kurz.

Zum Abschluss gab es beide Male ein Zertifikat und die positive Rückmeldung, dass es sehr interessante, abwechslungsreiche Tage waren, an denen alle von den Mitarbeiterinnen des Caritasverbandes bestens versorgt wurden und nette Gleichgesinnte kennengelernt haben, mit denen sie sich austauschen konnten.

„So ein Tag ist eine tolle Wertschätzung für ehrenamtlich Engagierte, das macht Mut weiter zu machen und auch mal was für sich zu tun“, so eine Teilnehmerin.

Wer sich beim Caritasverband ehrenamtlich engagieren möchte, wende sich an den **Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. unter Tel. 09771/61160, FAX 09771/611633 oder unter info@caritas-nes.de . Weitere Informationen unter www.caritas-rhoengrabfeld.de.**

CARITASMITARBEITERINNEN NEHMEN ALS EHRENAMTLICHE AN PILOTPROJEKT TEIL

Ausbildungskurs für ehrenamtliche Seelsorge in Krankenhaus und Seniorenheim

Gemeinsam mit 16 anderen Teilnehmerinnen belegten Elisabeth Radina und Elisabeth Hauck von Oktober 2016 bis April 2017 den Ausbildungskurs der Diözese Würzburg. Das Pilotprojekt

bildet Ehrenamtliche für die Seelsorge in Kliniken und Seniorenwohnheimen aus - mit Unterrichtseinheiten in Theorie und Praxis. Die Theorie wurde durch Fachreferenten aus dem seelsorgerischen Bereich abgedeckt, die Praxis erlangten die Teilnehmer durch sogenannte Seelsorgepraktika in den entsprechenden Einrichtungen. Mit einer Feierstunde und einem selbst gestalteten Gottesdienst wurden die Seelsorgerinnen dann Anfang April vom Würzburger Schönstatt-Zentrum aus in ihr Ehrenamt entsandt. Dass sich Elisabeth Radina, Mitarbeiterin in der Caritas-Sozialstation St. Peter in Bad Königshofen und Elisabeth Hauck, ehrenamtliche Mitarbeiterin der Caritas-Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt in diesem Kurs trafen, hat zunächst nichts mit ihrer Mitarbeit in den Caritaseinrichtungen zu tun – zeugt letztendlich jedoch auch vom besonderen Engagement, das dort auch nach Feierabend an den Tag gelegt wird. Weitere Informationen über die Caritaseinrichtungen des Landkreises finden Sie unter www.caritas-rhoengrabfeld.de oder telefonisch unter der Nummer 09771/6116-0.



Die Caritasmitarbeiterinnen Elisabeth Radina (links) und Elisabeth Hauck (rechts) bei ihrer offiziellen Entsendung als ehrenamtliche Seelsorgerinnen vor dem Schönstatt-Zentrum in Würzburg. Johanna Dietz

DEM HIMMEL EIN STÜCK NÄHER!

CARITAS-EHRENAMTLICHE UNTERWEGS IN SONDHEIM/ RHÖN

Ausflug zum Bibelgarten

23 ehrenamtliche Männer und Frauen von Caritas-Kleider- und Möbelmarkt und den CaritasPaten machten sich bei wunderbar sonnigem Spätsommerwetter zum alljährlichen Ausflug der Ehrenamtlichen der Caritas auf den Weg nach Sondheim vor der Rhön zum Bibelgarten.

Jutta Kriegler führte die Gruppe und gab interessante Informationen über die Entstehung, die Ideen und Hintergründe zum Bibelgarten. Mit Herzblut



berichtete sie, wie aus einem verwilderten Schulgarten der Bibelgarten als Gemeinschaftswerk in Eigenleistung entstand.

Im Pfarrhaus gab es dann Kaffee oder Tee sowie ein leckeres Kuchenbuffet, gebacken und serviert von ehrenamtlichen Frauen der Gemeinde. In gemütlicher Runde saßen alle zusammen.

Im Anschluss konnten im Haus der Kunsthandwerke jede Menge liebevoll gefertigte Kunstwerke aus der Region bewundert oder gekauft werden. Zum Abschluss wanderte eine kleine Gruppe in der herrlichen herbstlichen Atmosphäre. „Wer hätte gedacht, dass Sondheim vor der Rhön so viel zu bieten hat!“, schwärmte eine der Teilnehmerinnen.

Jedes Jahr lädt der Caritasverband seine Ehrenamtlichen von Kleider- und Möbelmarkt, sowie die CaritasPaten als Dank und Anerkennung für ihr ehrenamtliches Engagement zu einem Ausflug ein. Wer sich beim Caritasverband ehrenamtlich engagieren will, kann sich melden beim **Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. unter Tel. 09771/61160, FAX 09771/611633 oder unter www.caritas-rhoengrabfeld.de**.

FACHSTELLE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

„Wie stelle ich einen Antrag bei der Pflegekasse?

Wo kann ich technische Hilfsmittel herkommen?

Wer unterstützt mich bei der Pflege?

Was kann ein Hausnotrufsystem?

Wer liefert Essen auf Rädern?

Wo kann mein Patient betreut werden, wenn ich selbst verhindert bin?

Mit wem und wo kann ich mich über meine Probleme austauschen?“

Solche und ähnliche Fragen klären wir gerne mit Ihnen in vertraulichen Gesprächen.

Aber auch Ehrenamtliche zu schulen, Helferkreise einzurichten, Informationsveranstaltungen zu organisieren und bestehende Gruppen zu begleiten, fallen in das Aufgabengebiet der Fachstelle für pflegende Angehörige. In den Beratungsgesprächen werden sehr unterschiedliche Problembereiche behandelt. Neben Fragen zur Organisation von Pflegesituationen bei Eintreten von körperlichen, psychischen und im zunehmenden Maße gerontopsychiatrischen Erkrankungen sind es Über-

lastungssituationen der Angehörigen, die einer Hilfestellung bedürfen. Dabei ist es nicht vordergründig, ob und in welchen Pflegegrad jemand eingruppiert ist.

Im Bereich Entlastung und Unterstützung der Pflegenden Angehörigen wird neben Fragen zu Finanzen über:

- Pflegeversicherung
- Unterhaltsverhältnisse
- Heimplatzfinanzierung
- Häusliche Pflege (einschließlich Hausnotruf, Essen auf Rädern)
- Betreuungsrecht, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht

gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



unterstützt durch
Caritasstiftung Würzburg



Caritas – wir sind nah bei den Menschen, ...

gerade wenn Pflege zum Thema wird!

auch über konkrete Angebote informiert und Kontakte hergestellt, z.B. über

- Betreutes Wohnen / Service – Wohnanlagen
- Pflegeentlastungstage
- Betreuungsgruppen
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Tagespflege
- Angehörigengruppen
- Entlastungsmöglichkeiten
- Ambulante Versorgungsmöglichkeiten

Die Unterstützung bei Antragstellungen wird ebenso benötigt wie bei der Beschaffung und Finanzierung von

technischen Hilfsmitteln zur Entlastung. Des Weiteren werden Angehörigengruppen betreut und begleitet (z.B. Gruppe für Angehörige von Alzheimer- und Demenzpatienten, Mütter von Down-Kindern, Parkinsonkranke, Trauernde), Ehrenamtliche angeworben, Öffentlichkeitsarbeit geleistet und Vernetzungsstrukturen aufgebaut.

Ansprechpartnerin: Johanna Dietz, Altenpflegerin, Gerontopsychiatrische Fachkraft, Caritasverband
Kellereigasse 12-16, 97616 Bad Neustadt
Tel: 09771 611619



Foto: Steffen Schneider

BEISPIELE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FACHSTELLE 2017



Besuch des Bibelgartens mit Führung mit dem Gesprächskreis für Trauernde



Basale Stimulation – Veranstaltung zum Weltalzheimerntag 2017 unter dem Motto „Wenn Worte nicht mehr verstanden werden oder nicht mehr vorhanden sind“



Abschluss des Realschulprojektes 2017

AMBULANTE PFLEGE - TEILSTATIONÄRE PFLEGE

Die **Sozialstationen** St. Peter in Bad Königshofen, St. Kilian in Mellrichstadt und St. Laurentius e. V. in Bad Neustadt übernehmen die flächendeckende ambulante Versorgung von alten und kranken Menschen im Landkreis. Trotz unterschiedlicher Entwicklungen und Ausprägungen der einzelnen Standorte haben alle Caritas-Sozialstationen ein gemeinsames Ziel: Durch eine Bündelung von ambulanten Diensten wollen sie vorrangig den hilfe- und pflegebedürftigen Menschen ein würdevolles Leben in ihren eigenen vier Wänden ermöglichen und auch die Angehörigen bei ihrer Pflegeaufgabe unterstützen. Die Caritas-Sozialstationen stellen eine flächendeckende ambulante Versorgung im Landkreis sicher, sind rund um die Uhr erreichbar und lassen Pflege nicht an Kosten scheitern. Erweitert wurde das Angebot durch die **Seniorentagespflege St. Kilian** in Mellrichstadt mit 18 Plätzen.

Als Pflegedienstleitungen sind verantwortlich Gudrun Rathgeber, Ulli Feder, Bruno Kleinhenz und Andrea Ebert (Seniorentagespflege).



formationsfilm wie auch verschiedene Briefingtouren durch die Einrichtungen mit Vertretern des Diözesancaritasverbandes und Vorstandsmitgliedern des Kreis Caritasverbandes. Ferner gehört zur Stelle die Ausarbeitung von gemeinsamen Stellenausschreibungen für die ambulante und teilstationäre Pflege. Einführung, Begleitung und Coaching der neuen Pflegedienstleitung in St. Peter wie der Ausbau der Pflegeentlastungstage in Bad Königshofen auf dem Weg zur Seniorentagespflege konnten erfolgreich getätigt werden. Johanna Dietz, Inhaberin der Stelle, brachte nach Jahrzehnten als Pflegedienstleitung der Sozialstation St. Kilian ihre Erfahrungen und ihr Wissen ein und entlastet so Geschäftsführung und Vorstand auf dem Weg der strategischen Entwicklung der ambulanten und teilstationären Pflege im Caritasverband Rhön-Grabfeld. Ein Beispiel der täglichen Arbeit, hier eine Veranstaltung mit dem Patientenbeauftragten des bayerischen Landtags, Herrn Imhof.

Pflegebedürftige und pflegende Angehörige erleben hautnah, was gute Pflege und Versorgung heißt – danke für Ihr Vertrauen!

GESAMTLEITUNG AMBULANTE ALTENHILFE

Die Aufgaben der 2016 neu geschaffenen Stelle auf der höheren Systemebene waren die Vorbereitung und Begleitung sowie Koordination von unterschiedlichen Projekten und Veranstaltungen, welche die ambulante und teilstationäre Versorgung betreffen. Beispiele dazu sind die öffentliche Präsentation der Ergebnisse

der wissenschaftlichen Begleitung der Studierenden der Hochschule Schweinfurt/Würzburg für das PÜZ-Konzept, der Pflegestammtisch mit dem Patientenbeauftragten im bayerischen Landtag Hermann Imhof und dem Landtagsabgeordneten Steffen Vogel, Begleitung bei Filmaufnahmen zum Pflegeein-



Arbeiten Sie bei uns! Wir haben Einiges zu bieten

Wir bieten

- eine leistungsgerechte Vergütung gemäß der AVR (Caritas)
- arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge
- Jahressonderzahlung
- interne Seminare und Fortbildungen
- aufgeschlossene und freundliche Teams an Ihrer Seite

Wir suchen Sie als examinierte Pflegefachkraft mit

- Examen Altenpfleger/-in oder Gesundheits- und Krankenpfleger/-in
- Flexibilität
- Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit
- Organisationsgeschick, selbständiger und sorgfältiger Arbeitsweise
- hoher sozialer Kompetenz im Umgang mit Patienten und Kollegen/-innen
- positiver Einstellung zum kirchlich-caritativen Dienst
- Führerscheinklasse B

Wir suchen Sie als Hauswirtschaftliche HelferIn/Helfer mit

- Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit
- Organisationsgeschick, selbständiger und sorgfältiger Arbeitsweise
- positiver Einstellung zum kirchlich-caritativen Dienst
- Führerscheinklasse B

Wir suchen Sie als Pflegehilfskraft mit

- Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit
- Organisationsgeschick, selbständiger und sorgfältiger Arbeitsweise
- positiver Einstellung zum kirchlich-caritativen Dienst
- Führerscheinklasse B



Du fehlst uns!
komm' zur
Caritas!

Ausbildung mit Zukunft!

... als
Altenpflegerin
und Altenpfleger

Kontakt: Ulli Feder, Pflegedienstleitung,
Tel. 09776-81170
Lohweg 2,
97638 Mellrichstadt
E-Mail: st.kilian@sozialstation-met.de

Kontakt: Gudrun Rathgeber,
Pflegedienstleitung, Tel. 09761-2100
Dr. Ernst-Weber-Str. 17,
97631 Bad Königshofen
E-Mail: st.peter@sozialstation-koen.de



SCHWARZ AUF WEISS: UNSERE LEISTUNGEN IN 2017

Die drei Caritas-Sozialstationen im Landkreis Rhön-Grabfeld haben im Jahr 2017:

- 1.455 Patienten/innen gepflegt, versorgt und beraten
- 630.604 Leistungen in Pflege / Behandlungspflege erbracht
- 797 mal pflegende Angehörige im Rahmen des § 37 beraten
- 188.456 Hausbesuche abgestattet
- 35.489 caritative Leistungen kostenfrei erbracht (z.B. kleine Handreichungen / Hilfen ohne Berechnung)
- ca. 22x die Erde umrundet (869.096 gefahrene Kilometer)

Entlastungs- und Unterstützungsangebote:

- 15.959 Stunden Verhinderungspflege und niederschwellige Betreuung in der Häuslichkeit
- 235 Pflegeentlastungstage (jeweils ca. 10 bis 20 Teilnehmer) in den Sozialstationen in Bad Neustadt/Saale, Bad Königshofen und Bischofsheim
- zusätzliche Leistungen auf Anfrage (Essen auf Rädern, Hausnotruf, Lieferservice, Servicepakete und weitere Dienstleistungen)
- Die Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt eröffnete im Dezember 2016 mit 18 Tagespflegeplätzen. Dies ist ein teilstationäres Angebot. Die Tagespflege hatte an 247 Tagen

geöffnet. Insgesamt 78 Patienten waren an 3.706 Belegungstagen anwesend. Dafür waren die MitarbeiterInnen (10 haupt-, 9 ehrenamtliche MitarbeiterInnen) 62.967 km unterwegs.

- Sonderveranstaltungen und Aktionen wie Dank- und Gedenkgottesdienste, „Treffpunkt PFLEGE“, Verteilung des Laurentiusbrottes, Patientenfeste, Erweiterung der Sozialstation St. Peter in Bad Königshofen, „Essen auf Rädern“, Stammtische in der Carl-Fritz-Service-Wohnanlage Mellrichstadt, Inklusionscafé, „Hand in Hand“ (Ehrenamtliche betreuen alte, alleinstehende Menschen), Infostände, Inforeveranstaltungen, Fortbildungen und Schulungen für pflegende Angehörige sowie für Ehrenamtliche, Pflegestammtisch mit Abgeordneten und dem Patientenbeauftragten des Bayerischen Landtags
- Betreuungsgruppen zur Entlastung von pflegenden Angehörigen
- Gesprächskreis für Trauernde, Gruppe für Menschen mit beginnender demenzieller Erkrankung „Spurensucher“, Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alzheimer und Demenzpatienten „Vergiss mein nicht“
- **Neu:** Das PÜZ wird gebaut: Das Zukunftsprojekt zum Angehörigen- und Patientencoaching bei Eintritt einer

Pflegesituation. Pflegebedürftige und Angehörige können hier bis zu 21 Tage leben und üben, ob und wie Pflege umsetzbar ist. Pflegeübungszentrum – die Zukunft beginnt!

Daneben fanden statt:

- qualitätssichernde Maßnahmen wie Qualitätszirkel (regional/überregional) mit anderen Sozialstationen
- die Qualitätsoffensive des DiCV
- Patientenbefragungen
- interne/externe Fortbildungen und Schulungen

Die Qualitätsprüfung des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen ergab 2017 erneut gute bis sehr gute Ergebnisse.

In der Carl-Fritz-Stube Mellrichstadt findet, in Kooperation von Caritas-Sozialstation St. Kilian und der Lebenshilfe Rhön-Grabfeld, das Inklusionscafé statt.

Die drei Sozialstationen bilden 4 Altenpflegerinnen / Altenpfleger aus.

In den drei Caritas-Sozialstationen arbeiten 155 Mitarbeiter/innen. Sie werden von 42 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen unterstützt.

Wir sind nah bei den Menschen, ...
365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag!

DIE CARITAS-SOZIALSTATIONEN IM LANDKREIS:

ST. KILIAN/ SENIORNTAGESPFLEGE

Lohweg 2
97638 Mellrichstadt
Tel. 09776/81170
Fax 09776/811717
www.sozialstation-mellrichstadt.de
st.kilian@sozialstation-met.de
www.tagespflege-met.de · st.kilian@tagespflege-met.de

ST. LAURENTIUS E.V.

Goethestraße 15g
97616 Bad Neustadt
Tel. 09771/63 63 50
Fax 09771/63 63 525
www.sozialstation-badneustadt.de
caritassozialstation.nes@t-online.de

ST. PETER

Dr.-Ernst-Weber-Str. 17
97631 Bad Königshofen
Tel. 09761/2100
Fax 09761/6859
www.sozialstation-badkoenigshofen.de
st.peter@sozialstation-koen.de

PFLEGE IM DIENST DER CARITAS UND DER JULIUS SPITAL STIFTUNG MELLRICHSTADT

12.05.17 INTERNATIONALER TAG DER PFLEGE

Ab sofort fährt der Heilige Christophorus mit

Der internationale Tag der Pflege am 12.05.2017 ist ein guter Anlass, sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Pflege und das besondere Engagement zu bedanken. „Der Dienst, den die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der sechs Einrichtungen ihren Pflegebedürftigen erweisen, sollte von allen Seiten noch viel mehr wertgeschätzt werden!“ – so Angelika Ochs.

ist einer der 14 Nothelfer und Schutzpatron der Reisenden. Die Christophorusplakette befestigen Autofahrer als Schutzsymbol in ihrem Fahrzeug, um den Segen für ihre Fahrten zu erbitten. Bevor die Plaketten ihrer Bestimmung übergeben wurden, sorgte Johanna Dietz (Gesamtleitung der ambulanten Altenhilfe im Caritasverband) für die Segnung der rund 330 Schutzbilder durch Diakon Thomas Volkmuth. Er erinnerte an den heiligen Christophorus, der Jesus über einen stürmischen Fluss getragen hat – so wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Verantwortung in der Pflege sowie die Sorgen der Menschen mittragen. An der

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seniorentagespflege St. Kilian und der Altenhilfeeinrichtungen der Julius Spital Stiftung Mellrichstadt (Franziska Streitel Altenheim und St. Niklas Seniorenheim) sind zu ungewöhnlichen Zeiten unterwegs, etwa zum Nacht- oder Frühdienst. Alle sind dabei nun gut beschützt.



Diakon Thomas Volkmuth segnet die Christophorusplaketten im Edith-Stein-Haus
Von links: Diakon Thomas Volkmuth, Christine Reinhardt (St. Laurentius e. V.), Angelika Ochs
(Geschäftsführerin der Caritas und der Altenhilfeeinrichtungen der Julius Spital Stiftung Mellrichstadt),
Ulli Feder (St. Kilian) und Gudrun Rathgeber (St. Peter) Bild: Elke Storch

So ließen sich die Geschäftsführung des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld e.V. und der Altenhilfeeinrichtungen der Julius Spital Stiftung Mellrichstadt sowie der Vorstand der Sozialstation St. Laurentius e. V. Bad Neustadt/S. etwas Besonderes einfallen: Sie verschenkten die sogenannten Christophorusplaketten an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der heilige Christophorus

Segnung nahmen neben Angelika Ochs und Johanna Dietz Führungskräfte aus den einzelnen Einrichtungen teil. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas-Sozialstationen St. Kilian, St. Peter und St. Laurentius e.V. in ihren kleinen weißen Autos kennt fast jeder. Bei Wind und Wetter fahren sie auch in die äußersten Winkel des Landkreises, um dort ihren Dienst zu tun. Aber auch

CARITAS-SOZIALSTATION ST. PETER BAD KÖNIGSHOFEN

Mit dem Jahr 2017 steht die Caritas-Sozialstation St. Peter unter neuer Pflegedienstleitung. Frau Gudrun Rathgeber wurde an Ihrem ersten offiziellen Arbeitstag herzlich willkommen geheißen:



Johanna Dietz/ Gesamtleitung der Ambulanten Altenhilfe; Gudrun Rathgeber/ PDL; Rita Kleinhenz/ stellv. PDL

Zum besseren Kennenlernen veranstalteten wir am 08.02.17 ein „Begrüßungscafé“ in unserem neuen Gruppenraum. Hier konnten die eingeladenen Gäste entspannt bei Kaffee und Kuchen mit Gudrun Rathgeber ins Gespräch kommen. Anschließend gab es noch ein lustiges Miteinander beim Einpacken der Ostergeschenke für die Patienten/ Klienten.

Am 08.03.17 gingen wir neue Wege mit der Absolvierung des „Erste Hilfe Kurses“. Der Schulungsleiter von den Maltesern aus Mellrichstadt kam zu uns in die Station, und der Kurs konnte erstmalig in unseren Räumen veranstaltet werden.



MitarbeiterInnen bei der praktischen Übung des Gelernten

„Ambulante Pflege – ganz nah bei den Menschen – Beziehung und Verantwortung!“

Auch mit unserem Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des letzten Jahres am 05.04.17 beschritten wir neue Wege. Zum ersten Mal kamen die Angehörigen der Verstorbenen zu uns in die Station und Herr Pfarrer Karl Feser zelebrierte eine zu Herzen gehende Andacht in unserem Gruppenraum. Anschließend saßen wir noch alle zusammen, und es kam zu anregenden Gesprächen zwischen Angehörigen und Mitarbeiterinnen.



Das Sanitätshaus Richter war am 11.07.17 bei uns zu Gast anlässlich einer Fortbildung zur neuesten Technik rund um die Pflege. Die Schwestern waren mit vollem Elan dabei.



Das alljährlich stattfindende Patienten-Sommerfest am 14.09.17 war ebenfalls ein markanter Punkt in unserem Jahresprogramm.

Wer wollte, wurde zu Hause abgeholt, und so kamen viele unserer Patienten zu einem gemütlichen Nachmittag mit Andacht, Kaffee und selbstgebackenem Kuchen sowie leckeren Bratwürsten. Herr Wolfgang Berwind umrahmte die Veranstaltung musikalisch mit seinem Akkordeon und flotten Sprüchen.



Anfang Oktober hatten wir hohen Besuch, der Landtagsabgeordnete Herr Steffen Vogel und sein MdL-Kollege und Patientenbeauftragter im bayerischen Landtag, Herr Hermann Imhof, hatten zum Pflegestammtisch in die Räume der Caritas-Sozialstation St. Peter eingeladen.

Es waren Vertreter von Pflegeheimen, Sozialstationen und Pflegediensten anwesend. Bei einer lebhaften Diskussion konnten die beiden Abgeordneten viele praktische Impulse mit in den Landtag nehmen.



Foto: R. Vossenkaul

STIFTUNG FÜR DEMENZ- ERKRANCKTE HILFT - UNTERSTÜTZUNG DES AUFBAUS DER PFLEGE- ENTLASTUNGSTAGE IN DER SOZIALSTATION ST. PETER BAD KÖNIGS- HOFEN

Hoherfreut nahmen die Verantwortlichen der Sozialstation St. Peter Bad Königshofen, Gudrun Rathgeber und Rita Kleinhenz, die Nachricht der Deutschen Stiftung für Demenzerkrankte entgegen: Die Deutsche Stiftung für Demenzerkrankte wird mit einer Summe von 2.500.- € den Ausbau der Pflegeentlastungstage in Bad Königshofen fördern.



Deutsche Stiftung für
Demenzerkrankte

Ziel ist der Aufbau einer Seniorentagespflege St. Peter Ende des Jahres 2018. Mit dieser hilfreichen Unterstützung nach Einreichung des Konzeptes der Pflegeentlastungstage kann sich die Sozialstation St. Peter auf einen guten Weg in die Zukunft machen und gleichzeitig pflegende Angehörige entlasten durch den Auf- und Ausbau der Pflegeentlastungstage und der Tagespflege. Herzlichen Dank sagt auch Angelika Ochs, Geschäftsführerin des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., an die Deutsche Stiftung für Demenzerkrankte.

Caritas-Stiftung Würzburg

Hoffnung schenken.
Zukunft stiften



CARITAS-STIFTUNG WÜRZBURG UNTER- STÜTZT PFLEGE- ENTLASTUNGSTAGE

Immer mehr alte und kranke Menschen brauchen Unterstützung und Pflege. Gerne möchten sie zu Hause bleiben in ihrer vertrauten Umgebung. Dass dies möglich wird, ist nicht immer einfach

zu realisieren. Pflegende Angehörige unterstützen, helfen und arbeiten gemeinsam mit der Sozialstation St. Peter, damit Pflege zu Hause gelingen kann. Aber auch pflegende Angehörige sind irgendwann erschöpft, brauchen eine Pause, eine Auszeit. Für die zu Pflegenden ist es wichtig, in Kontakt zu bleiben mit anderen Menschen, vertraute Gesichter wiederzusehen und angeregt zu werden vor dem Vergessen.



Beide Anliegen greift der Auf- und Ausbau der Pflegeentlastungstage in der Sozialstation St. Peter in Bad Königshofen auf. Pflegende Angehörige bringen ihre zu Pflegenden am Morgen. Diese werden den Tag über in der Sozialstation betreut, gepflegt, begleitet, angeregt und gepflegt. Am Abend werden sie wieder abgeholt.

In den Stunden der Freizeit können pflegende Angehörige sich auf sich selbst besinnen, notwendige Angelegenheiten erledigen, einfach einmal durchschnaufen. Der Aufbau dieser Pflegeentlastungstage, die dann in eine Tagespflege St. Peter übergehen soll (geplant ist Ende 2018), ist zeit- und geldintensiv. Mit großer Dankbarkeit haben daher die Verantwortlichen der Sozialstation, Geschäftsführerin Angelika Ochs, Pflegedienstleiterin Gudrun Rathgeber und stellvertretende Pflegedienstleiterin Rita Kleinhenz die Nachricht entgegengenommen, dass die Caritas-Stiftung Würzburg den Auf- und Ausbau der Pflegeentlastungstage mit

einer großzügigen Unterstützung von 20.000.- € fördert. Mit diesem Geld können sich im Aufbau zu einer Tagespflege Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt um unsere Gäste kümmern und dafür sorgen, dass der Übergang in eine Tagespflege problemlos bleibt, so dass zuverlässig auf die Leistung der Sozialstation wie auch auf die Leistung der Tagespflege vertraut werden kann. Darüber, dass das Konzept der Pflegeentlastungstage mit dem Übergang in die Tagespflege überzeugen konnte, freuen sich alle sehr. Ein herzlicher Dank geht an die Caritas-Stiftung Würzburg mit ihrem Vorsitzenden, Herrn Domkapitular Bieber, für die stete Förderung der Arbeit der Sozialstationen vor Ort, nah bei den Menschen.

WEITERE HÖHEPUNKTE IM ZU ENDE GEHENDEN JAHR 2017 WAREN NOCH DIE SPENDENÜBER- GABEN

Am 09.10.17 wurde unsere Fahrzeugflotte aufgerüstet mit einem neuen VW Up, der uns von der VR-Bank gesponsert wurde.

Vorstandsvorsitzender der Volksbank Raiffeisenbank Herr Reiner Türk und Vorstand Herr Markus Merz kamen persönlich vorbei und übergaben die Autoschlüssel an die Geschäftsführerin Frau Angelika Ochs und die Pflegedienstleiterin Frau Gudrun Rathgeber.

Mit der Aktion „Die VR-Banken machen mobil“ ermöglichen die VR-Banken durch Spendengelder aus den Gewinnparüberschüssen die Anschaffung von Fahrzeugen für den täglichen Einsatz der Hilfsdienste.

So unterstützt uns die VR-Bank tatkräftig, dass wir mit mittlerweile 7 Fahrzeugen im Bereich des Altlandkreises Bad Königshofen die ambulante Pflege kranker, sowie pflegebedürftiger Menschen noch besser absichern können. Ein herzliches Vergelt's Gott, auch im Namen unserer Patienten!



Von links: Bankvorstand Markus Merz, Kreiscaritasgeschäftsführerin Angelika Ochs, Pflegedienstleiterin Gudrun Rathgeber und Vorstandsvorsitzender Reiner Türk. Fotos: Friedrich



Foto: R.Vossenkaul

Im November erhielten wir von der Sparkasse einen Scheck über 1.000 €. Dieser Beitrag kam bei der Eröffnungsveranstaltung des neuen Sparkassen-Gebäudes in Bad Königshofen, u.a. aus dem Erlös vom Verkauf von Kaffee, Kuchen und Bratwürsten zusammen.



Foto: Susanne Blafs

Am Nikolaustag erhielten wir dann noch eine Spende der „Opti- Wohnwelt“, einen Verrechnungsscheck über 1.200 €.

MITARBEITERINNEN DER SOZIALSTATION ST. PETER



Gudrun Rathgeber
Pflegedienstleitung



Rita Kleinhenz
stellv. Pflegedienstleitung

PFLEGEENTLASTUNGSTAG DER CARITAS-SOZIALSTATION ST. PETER

Auch im Jahr 2017 fanden in unserer Caritas-Sozialstation St. Peter Pflegeentlastungstage statt, die mittlerweile zu einem festen Bestandteil unserer Einrichtung zählen.

An mindestens drei Werktagen in der Woche besteht die Möglichkeit, dass pflegende Angehörige im Rahmen der Betreuung entlastet und unterstützt werden. Durch den neuen Hol- und Bringdienst werden die Klienten direkt in die Station und wieder nach Hause

gefahren. Wir bieten unseren Gästen vielfältige Möglichkeiten der kreativen Beschäftigung, der Erinnerungspflege, der Aktivierung der Sinne, der Entspannung oder Bewegungsübungen. Auch der religiöse Bereich kommt nicht zu kurz. So werden monatlich entsprechende Andachten zu den kirchlichen Festen gemeinsam gefeiert.

Ein Höhepunkt in unserem Programm bildet die Musik. Frau Jenny Schneidawind kommt als ausgebildete Musikpädagogin zu uns, singt und musiziert mit den Gästen im Pflegeentlastungstag. Dies bereitet allen großen Spaß und Freude.



SCHLAGLICHTER:

325 Patienten/Patientinnen

92.193 erbrachte Leistungen

32.261 Hausbesuche

225 mal Beratung pflegender Angehöriger nach § 37

4.252 caritative Leistungen

182.445 gefahrene Kilometer

102 Pflegeentlastungstage

30 Mitarbeiterinnen

1 Azubi

Ausblick:

Die Seniorentagespflege St. Peter steht in den Startlöchern. Erste Schritte zur Umsetzung sind erfolgt.

CARITAS-SOZIALSTATION ST. KILIAN MELLRICHSTADT

1000 Euro für die Sozialstation

Traditionell spenden die Mitarbeiter der Sparkasse Bad Neustadt zum Jahresende für gemeinnützige Vereine und Institutionen. „Wir möchten hierdurch die Arbeit von Organisationen unterstützen, die wertvolle Hilfe und Betreuung für Menschen in Notlagen bieten“, so Annette Illig, Personalratsvorsitzende. In diesem Jahr konnte ein Scheck über 1000 Euro an die Caritas-Sozialstation Sankt Kilian in Mellrichstadt übergeben werden. Die Freude über die finanzielle Zuwendung war groß.



Im Bild von links: Personalratsmitglied Frank Vetter, Personalratsvorsitzende Annette Illig, die Geschäftsführerin des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld, Angelika Ochs, stellvertretende Pflegedienstleiterin Andrea Ebert und Gebietsdirektor Wolfgang Sauer von der Sparkasse Bad Neustadt.

Foto: Bianca Simon

Pflege ist mehr als Versorgung – Pflege ist Nächstenliebe und Menschlichkeit!

Caritas im besten Sinne

Anstelle eines Oktoberfestes wurde es dieses Mal eine Adventsfeier bei der Caritas in Mellrichstadt. Zum Patientengottesdienst in der Pfarrkirche St. Kilian am Dienstagnachmittag begrüßte zunächst Pfarrvikar Paul Reder die Besucher. Anschließend hießen Caritas-Geschäftsführerin Angelika Ochs



Foto: Brigitte Gbureck

und Pflegedienstleiterin Ulli Feder alle Gäste der Senioren-Tagespflege, alle Patienten der Sozialstation mit ihren Angehörigen, alle Ehrenamtlichen und die Caritas-Miniband, die den Gottesdienst ansprechend mit eingängigen Liedern bereicherte, willkommen. Bei dieser Gelegenheit stellte Ulli Feder die neuen Mitarbeiter vor: Yvonne Hartmann, seit März im Gebiet Elstal, Franziska Leutbecher, seit Mai in der Senioren-Tagespflege, Bettina Kessler, seit August und Viktoria Wehrhahn-Zeka seit September in der Sozialstation St. Kilian. Kathrin Kümmeth und Gunda Nöthling sind in der Betreuung eingesetzt, Evelyn Schmidt in der Verwaltung, Florian Paul ist Bufti in der Senioren-Tagespflege und Stephanie Reichert ist neu im Team Elstal.

Mehr unter: <https://www.rhoen-undsaalepost.de/lokales/aktuelles/art2826,600993>

Brigitte Gbureck



Abschluss der Lehrgänge zur verantwortlichen Pflegefachkraft

Nach mehrmonatigem, intensiven Lernen und Arbeiten konnten Andrea Ebert, Sozialstation und Seniorentagespflege St. Kilian, sowie Gudrun Rathgeber, Sozialstation St. Peter, die Lehrgänge zur verantwortlichen Pflegefachkraft erfolgreich abschließen. Beide erhielten die Note 1 und freuten sich bei der Übergabe der Zeugnisse gemeinsam mit der Pflegedienstleitung der Sozialstation St. Kilian, Ulli Feder, und der Geschäftsführerin des Caritasverbandes für den Landkreis

Rhön-Grabfeld e.V., Angelika Ochs, sehr über diesen Erfolg. Frau Andrea Ebert wird ab Januar 2018 die Leitung der Seniorentagespflege St. Kilian, Frau Gudrun Rathgeber ab 01. November 2017 die Leitung der Sozialstation St. Peter übernehmen. Beiden gilt der herzliche Glückwunsch und Dank des Vorstandes des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.

Sozialstation St. Kilian trägt Auszubildende auf Händen

Gudrun Reiß hat am 01.09.2017 die Ausbildung zur Altenpflegerin begonnen. Den schulischen Teil wird sie im BBZ Münnernstadt in der Berufsfachschule für Altenpflege der Caritasschulen GmbH absolvieren. Bereits seit 2008 arbeitet sie in der Sozialstation St. Kilian als Krankenpflegehelferin. Durch ihre einjährige Ausbildung und die langjährige Erfahrung kann sie nun eine verkürzte Ausbildung zur Altenpflegerin absolvieren. „Wir freuen uns sehr, dass Frau Reiß nochmal die Schulbank drückt und werden sie während der Ausbildungszeit unterstützen.“ Erfreut darüber zeigen sich Pflegedienstleiterin Ulli Feder und die stellv. Pflegedienstleiterin Andrea Ebert. Fachliche Unterstützung erhält Sie dabei auch von der Ausbildungsanleiterin Petra Hofmann.



Bild von links: Petra Hofmann, Andrea Ebert (stellv. PDL), Gudrun Reiß, Ulli Feder (PDL)



Bild von links: Agnes Hellmann, Caroline Harth, Sibylle Paul, Petra Hofmann (Teamleitung Mellrichstadt), Jacqueline Kaufmann, Andrea Ebert (stellv. PDL), Karin Bakroun Foto: Christin Mähler

EIN FRÜHLINGSGRUSS ZU OSTERN

Eine Aufmerksamkeit für unsere Patientinnen und Patienten

„Wir möchten mit unserem kleinen Gruß die bunte Pracht und den Duft des Frühlings zu unseren Patienten nach Hause bringen. Wir wünschen damit all unseren Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen ein frohes Osterfest.“, so Ulli Feder, PDL Sozialstation St. Kilian und der Seniorentagespflege St. Kilian.

gesamt 70 Stunden ein intensives und umfangreiches Wissen für die Leitung von Kursen für pflegende Angehörige an. Bereits im Herbst dieses Jahres wird Frau Mähler, Teamleitung Rhön der Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt, einen Hauskrankenpflegekurs anbieten. Hierbei werden ein Einblick in die Versorgung von pflegebedürftigen Menschen sowie praktische Tätigkeiten im Bereich Pflege vermittelt.



Ulli Feder
Pflegedienstleitung

Andrea Ebert - Stellv.
Pflegedienstleitung



Bild von links: Klaus Mauer vom Autohaus Orf, Ulli Feder und Johanna Dietz

Einen zuverlässigen Helfer hat die Caritas-Sozialstation St. Kilian aus Mellrichstadt neu ins Team aufgenommen.

Ab sofort ergänzt ein VW UP den Fuhrpark der Hilfsorganisation. Das neue Fahrzeug wird nun im Altlandkreis Mellrichstadt die Arbeit des ambulanten Pflegedienstes unterstützen.



Sozialstation St. Kilian erweitert ihr Angebot für pflegende Angehörige Christin Mähler hat die Ausbildung zur Leitung von Hauskrankenpflegekursen erfolgreich absolviert.

Ulli Feder, PDL und Andrea Ebert, stellv. PDL der Sozialstation St. Kilian, gratulierten Frau Mähler. „Durch diese zusätzliche Qualifikation erweitern wir unser Angebot und können so noch mehr professionelle Unterstützung für Angehörige von Pflegebedürftigen bieten“.

In der katholischen Akademie Regensburg eignete Frau Mähler sich in ins-

SCHLAGLICHTER:

- 430 Patienten/Patientinnen**
- 217.386 erbrachte Leistungen**
- 65.871 Hausbesuche**
- 235 mal Beratung pflegender Angehöriger nach § 37**
- 12.895 caritative Leistungen**
- 342.258 gefahrene Kilometer**
- 40 Mitarbeiterinnen**
- 1 Azubi**

HOME PAGE: www.sozialstation-mellrichstadt.de

SENIORNTAGESPFLEGE ST. KILIAN

**Herzlich Willkommen bei der Seniorentagespflege St. Kilian Mellrichstadt
Pflege, Betreuung, Begleitung und
Geselligkeit in angenehmer Atmosphäre
Den Tag gemeinsam verbringen**

Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.
(Cicely Saunders)



Der Caritasverband Rhön-Grabfeld bietet aus diesem Grund eine Seniorentagespflege an. Bei uns sind die Senioren aktiv, treffen sich mit Gleichgesinnten und erleben einen geregelten Tagesablauf.

Auch pflegende Angehörige profitieren von unserem Betreuungskonzept. In einem persönlichen Gespräch informieren wir Sie über unsere Angebote und Ziele.

Weiterbildung zur Qualifizierten zusätzlichen Betreuungskraft

Erfolgreich beendete die Mitarbeiterin Anja Karlein, Caritas-Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt, ihre Ausbildung zur Betreuungsassistentin nach § 53c SGB XI. Die Weiterbildung umfasst 160 Stunden, davon 80 Stunden Praktikum. Gerade für die Bereiche Biographiearbeit und Beschäftigung ist die Weiterbildung eine wertvolle Grundlage. Anja Karlein ist seit 2006 bei der Caritas-Sozialstation St. Kilian beschäftigt, die bewährte Mitarbeiterin der früheren Pflegeentlastungstage der Sozialstation St. Kilian wechselte kürzlich in die Seniorentagespflege St. Kilian und kann hier ihre langjährige Erfahrung und die neu erworbenen Kenntnisse gut einbringen.



Es gratulierten v. l. n. r.: Angelika Ochs (Geschäftsführerin), Johanna Dietz (Gesamtleitung Ambulante Altenhilfe), Anja Karlein, Ulli Feder (Pflegedienstleitung), Andrea Ebert (stellvertr. Pflegedienstleitung)

Mellrichstädter Seniorentagespflege St. Kilian blickt auf das erste Halbjahr zurück

Die Glücksspirale hat Glück gebracht

Als wahren Glücksfall für die Seniorentagespflege bezeichnen Johanna Dietz (Gesamtleitung der Ambulanten Altenhilfe) und Ulli Feder (Pflegedienstleitung der Seniorentagespflege) die finanzielle Unterstützung durch die Glücksspirale.



Seniorentagespflege St. Kilian im Glück: einige der durch die Glücksspirale geförderten Einrichtungsgegenstände und Materialien

Als Nachfolgerin der sogenannten Pflegeentlastungstage eröffnete im Dezember des vergangenen Jahres die Caritas-Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt. Aufgrund stetig steigender Nachfrage kamen die Betreuungskapazitäten des Pflegeentlastungstages an ihre Grenzen, so dass eine Zulassung zur Seniorentagespflege beantragt wurde. Im Zuge dieser Zulassung wurden räumliche, bauliche und personelle

Veränderungen notwendig – und damit gesellten sich auch finanzielle Herausforderungen hinzu. Hier trat nun die Glücksspirale auf den Plan. Ein Förderantrag zur finanziellen Unterstützung wurde gestellt – und bewilligt, was auch am berühmten Logo der Fernsehlotterie in den Räumlichkeiten der Seniorentagespflege zu erkennen ist. Die Unterstützung kommt den pflegebedürftigen Gästen, die oft von einer demenziellen Erkrankung betroffen sind, in vielfältiger Weise zu Gute. Direkt, im gut strukturierten Tagesablauf – beispielsweise beim Frühstück von hübschen Tellern oder beim gemeinsamen Singen mit neuen Liederbüchern. Aber auch indirekt, im neuen Büro, wo Aktionen geplant und Pflegedokumentationen geschrieben werden. Angelika Ochs (Geschäftsführerin des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld) ergänzt abschließend, dass die 18 Plätze der Seniorentagespflege St. Kilian von Beginn an gut ausgelastet sind und blickt diesbezüglich optimistisch in die Zukunft. Dieser gute Start sei nicht zuletzt durch die Unterstützung der Glücksspirale erreicht worden.

**Wir sind nah bei den Menschen –
wir leben mit ihnen. Caritas.**

Damit die Trauben süß werden Fachmännischer Rebenschnitt erhöht die Ernte

Der vor drei Jahren gepflanzte Rebstock erhielt durch den Spender und seinen Freund, einen Weinbergbesitzer, einen fachgerechten Schnitt.

Die Gäste der Seniorentagespflege freuen sich schon auf die leckeren Weintrauben des eigenen Rebstocks. Damit die Ernte reich ausfällt, ist es



notwendig den Rebstock korrekt zurück zu schneiden. Herr Norbert Denninger und sein Freund reisen jährlich nach Mellrichstadt, um dem Weinstock die nötige Form zu geben und dabei auch gleich dem gepflanzten Apfelbaum einen fachgerechten Rückschnitt zu verpassen.



Übergabe der Leitung der Seniorentagespflege St. Kilian an Andrea Ebert

Beim Patientenfest der Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt wurde es erfreuliche Gewissheit. Frau Andrea Ebert, die erst kürzlich ihre Qualifikation zur verantwortlichen Pflegekraft mit 1,0 erworben hat, wird ab 01.01.2018 die Leitung der Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt übernehmen. Mit einem kleinen Blumengruß begrüßte Geschäftsführerin Angelika Ochs Frau Ebert in der neuen Leitungsposition. Sie drückte ihren Wunsch nach weiterer guter Zusammenarbeit aus, beglückwünschte Frau Ebert zum erreichten, hervorragenden Ergebnis und drückte die Gewissheit aus, dass die Leitung der Seniorentagespflege bei Frau Ebert in sehr guten Händen liegen wird. Unterstützt wird Frau Ebert von Frau Ulli Feder, Pflegedienstleiterin der Sozialstation St. Kilian und ab 01.01.2018 stellvertretende Pflegedienstleitung der Seniorentagespflege St. Kilian. Frau Feder, die bisher die Leitung der Seniorentagespflege mitübernommen hatte, kann so mit ihren vielfältigen Erfahrungen Frau Ebert unterstützen. Gemeinsam bilden die beiden ein erfolgreiches, engagiertes Team an der Spitze der beiden Einrichtungen des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld.

Mehr Sicherheit für alle

Ende letzten Jahres wurde aus dem Tagesbetreuungsangebot im bayerischen Mellrichstadt die Seniorentagespflege St. Kilian. PDL Ulli Feder ließ sich von den Vorgaben nicht abschrecken und setzte das Projekt in nur sechs Monaten um. Wie sie das Konzept verwirklichte und welche Vorteile dieser Schritt mit sich bringt:

Frau Feder, 16 Jahre lang waren Sie glücklich und zufrieden mit Ihrem Tagesbetreuungsangebot. Warum haben Sie sich im letzten Jahr dazu entschlossen, es in eine offizielle Tagespflege umzuwandeln?

ULLI FEDER: Als wir im Jahr 2000 mit einem Betreuungsnachmittag begonnen haben, war uns wichtig, etwas für die pflegenden Angehörigen zur Entlastung anzubieten. Der Pflegeentlastungstag (PET) wurde von uns entwickelt und als innovatives Angebot konzipiert. Unkompliziert sollte es sein, und zudem wollten wir schnelle Entlastung schaffen. Bis zum Jahr 2011.....

Das komplette Interview von [tp-tagespflege.net](http://www.caritas-rhoengrabfeld.de/medien/5cdd19a5-5300-4807-950a-5d7c8fe736e5/tagespflege_interview_feder.pdf) finden Sie hier: http://www.caritas-rhoengrabfeld.de/medien/5cdd19a5-5300-4807-950a-5d7c8fe736e5/tagespflege_interview_feder.pdf



Ulli Feder, PDL der Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt, bei den Vorbereitungen zum Betreuungsangebot „Herbst“.

SCHLAGLICHTER:

78 Patienten/Patientinnen
3.708 Belegungstage
62.967 gefahrene Kilometer
247 Öffnungstage
10 MitarbeiterInnen



Das Team der Seniorentagespflege

Unser Angebot:

Umfassende Betreuung ist uns wichtig

Unsere Seniorentagespflege

- entlastet pflegende Angehörige.
- fördert und erhält die Lebensqualität der Senioren.
- schafft Vertrauen, gibt Geborgenheit, stärkt Selbstwertgefühl und Wohlbefinden.

Gemeinsame Aktivitäten

- Sitzgymnastik
- Gedächtnstraining
- Gesellschaftsspiele
- Kreatives Gestalten
- Gemeinsames Backen und Kochen
- Ausflüge und Spaziergänge
- Gemeinsame Feste feiern

Beste Verpflegung

Mahlzeiten wie Frühstück, Mittagessen und Nachmittagskaffee sind Bestandteil unseres Verpflegungsangebotes.

Fahrdienst-Service

Bei Bedarf steht ein Fahrdienst zur Verfügung.

Die Ausstattung der Seniorentagespflege St. Kilian Mellrichstadt wurde gefördert über die Glücksspirale. Herzlichen Dank an die Verantwortlichen der Glücksspirale für die großzügige Unterstützung.

Gefördert durch:



CARITAS-SOZIALSTATION ST. LAURENTIUS BAD NEUSTADT/S. e.V.

2017 war sehr arbeitsreiches und intensives Jahr. Auch wenn keine sogenannten „besonderen Ereignisse“ auf der Agenda standen, galt es, die 2016 eingeleiteten Maßnahmen wie z.B. die Nutzung und Handhabung der komplexen neuen Software, die vorgesehene Einführung von Teamleitungen, die Umsetzung des neuen Pflegeentlastungsgesetzes und die zusätzliche Anstellung einer Verwaltungskraft in den betrieblichen Alltag zu integrieren.

Dank der engagierten Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten die für das Jahr 2017 gesetzten Ziele nahezu vollständig erreicht und wieder ein gutes Jahresergebnis erzielt werden. Grund für die Vorstandschaft, als Zeichen der hohen Wertschätzung der geleisteten Arbeit, den Mitarbeitern auch 2017 eine Sonderzahlung zu gewähren. Ebenso wurden die Kosten für den Betriebsausflug und die Weihnachtsfeier als Dankeschön an die ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen übernommen.

Der vorläufige Haushaltsabschluss 2017 zeigt, dass die Sozialstation St. Laurentius Bad Neustadt an der Saale e.V. wirtschaftlich auf gutem Wachstumskurs bleibt. Gleiches gilt für die erbrachten Leistungen in der ambulanten Pflege und im hauswirtschaftlichen Bereich. Im Benchmarking (Vergleich von ca. 26 Caritas-Sozialstationen) wurde wieder ein sehr guter Platz erreicht.

Allen Ehrenamtlichen, die bei „Hand in Hand“ und bei den Pflegeentlastungstagen mitarbeiten, sagen Vorstandschaft und Pflegedienstleitung an dieser Stelle ein ganz herzliches „Vergelt's Gott“ für ihre engagierte, vertrauens- und wertvolle Mitarbeit.

In Vorausschau auf das Jahr 2018 freuen wir uns, dass wir, die Sozialstation St. Laurentius Bad Neustadt an der Saale e.V., ihr 40-jähriges Bestehen am 01. Juli 2018 feiern kann. Vor 40 Jahren grün-

deten die Pfarreien im Altlandkreis Bad Neustadt ihre Sozialstation.



Stellvertretende Pflegedienstleiterin Sr. Christine Reinhart feiert ihr 35-jähriges Betriebsjubiläum

Im Rahmen der Vorstandssitzung am 2. Nov. 2017 beglückwünschte 1. Vorsitzender Alois Heinisch im Namen der Vorstandschaft die stellv. Pflegedienstleiterin Christine Reinhart zu ihrem 35-jährigen Betriebsjubiläum. Er sagte ihr im Namen aller Anwesenden aufrichtigen Dank und ein „Vergelt's Gott“ für die in all den Jahren geleistete Arbeit. Der Name Christine Reinhart steht als „Markenzeichen“ für die Caritas-Sozialstation St. Laurentius Bad Neustadt e.V.

Ehrungen langjähriger Mitarbeiterinnen

Im Rahmen der vorweihnachtlichen Feier der Sozialstation St. Laurentius konnten Vorsitzender Alois Heinisch, Pflegedienstleiter Bruno Kleinhenz und stellv. Pflegedienstleiterin Christine Reinhart Sr. Marianne Demling für ihre 25-jährige Mitarbeit in der Sozialstation würdigen. Sr. Marianne hat im Rahmen ihrer Tätigkeit den Pflegeentlastungstag mit aus der Taufe gehoben und zu einem „Vorzeigeobjekt“ entwickelt. Geehrt wurde weiter Sr. Doris Landgraf für ihre 10-jährige Mitarbeit in der Sozialstation. Sie kümmert sich zuverlässig und mit hohem Engagement um die Klienten im Raum Bischofsheim.



Sr. Theresa Schlembach und Sr. Sandra Weisenseel sind neue Teamleitungen

Die positive Entwicklung und das Wachstum der Sozialstation St. Laurentius hat den Zuwachs von pflegerischen, beratenden, betreuungsbezogenen und hauswirtschaftlichen Aufgaben und Arbeiten zur Folge. Hinzu kommen die stetig steigenden Anforderungen und die Erwartungen an die ambulante Pflege und an das Personal. Damit das hohe Leistungsniveau und die Qualität der Pflege für die Klienten und deren Angehörigen gesichert sind, hat die Vorstandschaft zur Unterstützung der Pflegedienstleitung die Einführung von Teamleitungen beschlossen. Wir waren erfreut, dass sich für die Besetzung der Teamleitungsstellen bewährte und engagierte Mitarbeiterinnen zur Verfügung stellten.

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung zur Teamleitung konnte den examinierten Altenpflegerinnen Sandra Weisenseel und Theresa Schlembach im Mai 2017 die Funktion der Teamleitung übertragen werden.

Wir bilden AltenpflegerInnen aus:

Die Caritas-Sozialstation St. Laurentius sieht sich auch weiterhin der Ausbildung von Pflegefachkräften im ambulanten Bereich verpflichtet. Derzeit sind drei Auszubildende beschäftigt.

Unterstützung für pflegende Angehörige · Hauskrankenpflegekurs

Auch 2017 konnte wieder, mit Unterstützung der BARMER, im Frühjahr ein zehnteiliger Kurs für pflegende Angehörige erfolgreich durchgeführt werden. Die beiden Kursleiter Claudia Schuck und Detlev Beck vermittelten den zehn TeilnehmerInnen Kenntnisse und Fertigkeiten für eine ganzheitliche Pflege von Angehörigen zu Hause sowie für den Umgang mit den eigenen körperlichen und seelischen Belastungen.



Pflegekurs „Demenz verstehen“

In Zusammenarbeit mit der BARMER konnte der sechsteilige Herbstkurs, an dem 13 pflegende Angehörige teilnahmen, erfolgreich in unserer Laurentiusstube durchgeführt werden. Kursleiter Detlev Beck, examinierter Krankenpfleger, gab Hilfestellung, Methoden und Tipps für den nicht immer einfachen Umgang mit demenziell erkrankten Angehörigen und die Annahme dieser Krankheit.



TreffpunktPFLEGE

Erfolgreich fortgesetzt konnte das 2016 eingeführte Angebot für pflegende Angehörige und Interessierte werden. Aufgegriffen wurden praxisrelevante Fragestellungen. Thema des ersten Treffens war „Neue Maßstäbe für Pflegebedürftigkeit - Begutachtung durch den MDK“ mit der Referentin Frau Margit Schneider, Teamkoordinatorin Pflegebegutachtung, MDK Bayern. Es folgten: „Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung - Welche Vereinbarung macht wann Sinn?“ mit Frau Dr. med. Elsa Hartwig, Hospizverein Rhön-Grabfeld; „Palliativmedizin und Palliativstation in der RHÖN-Kreisklinik“ mit Frau Dr. med. Ute Hiby, Leiterin der Palliativstation in der RHÖN-Kreisklinik Bad Neustadt, und „Richtig Vererben – Erben“ mit Rechtsanwalt und Landtagsabgeordnetem Steffen Vogel (CSU). Insgesamt nahmen an den vier TreffpunktPFLEGE-Angeboten ca. 130 Personen teil.

Ohne ehrenamtliches Engagement geht es nicht!
Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schenken mehr Lebensqualität.



Gleich ob bei den Pflegeentlastungstagen in Bad Neustadt oder Bischofsheim, die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dort nicht wegzudenken. Gleiches gilt für die Besuche und die Begleitung zu Hause. „Hand in Hand“-Koordinatorin Frau Christel Schlembach berichtet von ca. 300 Besuchen im Jahr 2017 und darüber, dass die „Nachfrage“ steigt. Ein Herzenswunsch: „Machen Sie bei uns mit und schenken Lebensqualität“. Übrigens: Im Jahr 2018 wird unsere Initiative „Hand in Hand“ 15 Jahre alt. Dieses Ereignis werden wir im gebührenden Rahmen feiern und würdigen. Herzlichen Dank allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr selbstloses Engagement!

Spenden

Wir danken an dieser Stelle allen unseren Spendern und Wohltätern. Dank ihrer finanziellen Unterstützung konnten auch 2017 wieder Angebote, Materialien für die Pflegeentlastungstage sowie besondere Hilfen in schwierigen Situationen möglich gemacht werden. Allen dafür nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott!“.

Was uns stets wichtig ist

Traditionsgemäß am 10. August 2017, dem Gedenktag des Hl. Laurentius und Namensgeber unserer Sozialstation, segnete Pfarrer Hans Beetz, Brendlorenzen, 500 „Laurentiusbrote“, die im Anschluss an die Segnungsfeier von den Mitarbeiterinnen an alle von uns betreuten Menschen verteilt wurden.

Zum dreizehnten Mal fand am Sonntag, 05. Nov. 2017, in der Pfarrkirche St. Michael, Sandberg, unter Leitung von Pfarrer Hubert Grütz der sehr gut besuchte „Gottesdienst des Gedenkens und Dankens“ statt. Mitarbeiterinnen unserer Sozialstation gestalteten ihn zusammen mit Pfarrer Grütz auf eindrucksvolle Weise. So wurde für jeden im vergangenen Jahr verstorbenen Klienten ein Licht, das an der Osterkerze angezündet wurde, vor den Altar gebracht. Mit in das Gedenken und das Danken einbezogen wurden alle, die zu Hause ihre Angehörigen pflegten und pflegen, das Pflegepersonal sowie alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.



SCHLAGLICHTER:

700 Patienten/Patientinnen
321.025 erbrachte Leistungen
90.324 Hausbesuche
337mal Beratung pflegender Angehöriger nach § 37
18.342 caritative Leistungen
344.393 gefahrene Kilometer
133 Pflegeentlastungstage
85 MitarbeiterInnen
2 Azubi

HOME PAGE:

www.sozialstation-badneustadt.de

GANZ BAYERN BLICKT NACH MELLRICHSTADT

Gegen den Pflegenotstand: Mit dem PÜZ der Caritas soll ein bis dato einmaliges Modellprojekt entstehen

Architekt Peter Dechant hatte vorab auf dem Freigelände der Caritas-Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt mit rot-weißen Bändern den Grundriss abgesteckt, auf dem das Pflegeübungszentrum (PÜZ) entstehen soll. Ulli Feder begrüßte als Pflegedienstleiterin der Sozialstation und der Seniorentagespflege die geladenen Gäste und freute sich über das Interesse an dem anstehenden Projekt.



Der „Grundriss“ ist gelegt, hier soll das Pflegeübungszentrum in Mellrichstadt aufgebaut werden. Zur Vorstellung des Modellprojektes haben sich am Dienstagmorgen die Beteiligten versammelt (von links): Kreischaritas-Geschäftsführerin Angelika Ochs, MdL Steffen Vogel, Studentin Lisa Baumeister, Pflegedienstleiterin Ulli Feder, Prof. Dr. Holger Truckenbrodt, die Studentinnen Veronika Romanski, Tamina Bellovits und Isabell Zitzmann, stellv. Landrat Peter Suckfüll, die Studentinnen Carina Bischof und Franziska Brod sowie Johanna Dietz, Gesamtleiterin der ambulanten Altenhilfe.

Die Caritas-Geschäftsführerin für den Landkreis, Angelika Ochs, informierte, dass das Modellprojekt PÜZ Fahrt aufnehme und der Realisierung entgegen gehe. „Leider fehlen noch Dach und Wände, die Einrichtung wurde schon mal hingestellt“, wies sie humorvoll auf den Grundriss hin. Per se war dieses

Modellprojekt etwas völlig Neues, bisher gebe es nichts Vergleichbares, was die Sache etwas schwierig mache. Aber positive Anzeichen seien erkennbar, dass das Projekt vom Staatsministerium für Gesundheit und Pflege mit Geldern des Freistaates gefördert werde. Auch vom Deutschen Hilfswerk werde eine Förderung erwartet. Besonders begrüßte Ochs Prof. Dr. Holger Truckenbrodt von der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt (FHWS) mit seinen Studentinnen, die das Projekt im Vorfeld begleitet und eine Studie erstellt hatten. Alle beteiligten Mandatsträger und Multiplikatoren seien vorab eingeladen worden. Dank galt dabei den Landtagsabgeordneten Steffen Vogel und Sandro Kircher, mit denen gemeinsam um das Projekt gekämpft wurde und deren Büros auf dem Weg zur Förderung sehr unterstützt hätten. Ohne sie gäbe es das PÜZ nicht so bald, betonte Ochs.

Die Kreisgeschäftsführerin und die beiden „Erfinderinnen“ Johanna Dietz und Ulli Feder hätten ihm die Idee präsentiert, die in keine Schublade passe, begann Steffen Vogel seine Begrüßung. In München habe man damit zunächst nichts anfangen können, da Pflegeeinrichtungen nicht mehr gefördert werden. Die drei hätten dem Arbeitskreis im Gesundheitsausschuss das Modell vorgestellt, schließlich habe der Bayerische Landtag eigens einen Beschluss für dieses Modell gefasst, denn der Bereich brauche bei dem sich abzeichnendem Pflegenotstand Innovation. 150.000 Euro Förderung wurden zugesagt.

„DAS PÜZ – WEIL PFLEGE ZUKUNFT BRAUCHT – FÜR DIE MENSCHEN.“



Angelika Ochs (Mitte) und Ulli Feder (rechts) freuen sich über die Spende von Martin Feder vom Malerbetrieb aus Dürrnhof, die zweckgebunden für das Pflegeübungszentrum PÜZ eingesetzt werden soll. Foto und Text: Brigitte Gbureck

Bei der Pflege immer die Menschlichkeit bewahren

Spatenstich für das Modellprojekt Pflegeübungszentrum PÜZ der Caritas

Eine illustre Mannschaft stellte sich gut behelmt zum Spatenstich für das Pflegeübungszentrum PÜZ auf. Von links: Walter Behringer von der gleichnamigen Baufirma, Architekt Peter Dechant, Reiner Türk, 1. Vorsitzender der Caritas Rhön-Grabfeld, Domkapitular Clemens Bieber, Rainer Kaufmann, Bezirksgeschäftsführer der Malteser, PDL Ulli Feder, 2. Bürgermeister Thomas Dietz, MDL Sandro Kirchner, Caritas-Kreisgeschäftsführerin Angelika Ochs, MDL Steffen Vogel, Johanna Dietz, Gesamtleitung ambulante Altenhilfe im Landkreis, und stv. Landrat Josef Demar



Foto und Text: Brigitte Gbureck

Eine ganze Reihe Prominenter unterstrich die Wichtigkeit des Tages: Domkapitular Clemens Bieber, Pfarrer Thomas Menzel, die MdL Sandro Kirchner und Steffen Vogel, stv. Landrat Josef Demar, 2. Bürgermeister Thomas Dietz, Angelika Ochs, Architekt Peter Dechant und natürlich die beiden „Erfinderinnen“ des PÜZ, Johanna Dietz und Ulli Feder. Türk zeigte den bisherigen Werdegang des PÜZ auf, der im Jahre 2013 mit der Feststellung begann, dass hier in der Region für die Versorgung ganz bestimmter

Patienten etwas fehlt. Nachdem die MdL Steffen Vogel und Sandro Kirchner das Projekt im Ausschuss für Pflege und Gesundheit der CSU in München vorgestellt hatten, wurde eine finanzielle Unterstützung zugesagt. Unterstützung kam auch von Domkapitular Clemens Bieber, der dem Projekt vom ersten Moment an positiv gegenüberstand und auch von Architekt Peter Dechant. Dank gebührte dem Nachbarn Malteser, der Grund und Boden zur Verfügung stellte. Auch das Landratsamt hat das Ganze


wohlwollend begleitet. Letztendlich kam die Zusage des Bayerischen Gesundheitsministeriums für eine Förderung von 150.000 Euro, 75.000 Euro steuerte die Deutschen Fernsehlotterie bei. Die verbliebenen 50.000 Euro wird der Caritasverband Rhön-Grabfeld aus eigenen Mitteln schultern. Dazu wird mit Hilfe einer Legosteineaktion zu Spenden aufgerufen.

DIE LEGOSTEIN-SPENDENAKTION


PFLEGEÜBUNGSZENTRUM RHÖN-GRABFELD DIE ZUKUNFT BEGINNT!


So funktioniert die Lego – Spendenaktion für's PÜZ:

 Spenden Sie 5.- Euro für das PÜZ! Gerne auch mehr!

 Wir schenken Ihnen einen roten oder weißen Legosteine - symbolisch dafür, dass Sie am PÜZ der Zukunft mitbauen!

Hier nehmen wir Barspenden entgegen, hier gibt es die Legosteine:

 Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. -
Kellereigasse 12-16, 97616 Bad Neustadt -

 Sozialstation St. Kilian - Lohweg 2, 97638 Mellrichstadt -

 Sozialstation St. Peter - Dr.-Ernst-Weber-Str. 17, 97631 Bad Königshofen -

Sie können Ihre Spende auch per Überweisung auf eines der folgenden Konten tätigen und sich wunschgemäß einen Legosteine bei oben genannten Stellen abholen:

Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG DE50790691650000804410
Sparkasse Bad Neustadt a. d. Saale DE8179353090000001271

Möchten Sie, dass Ihr Name als Unterstützer des PÜZ aufgeführt wird? Dann schreiben Sie ein „Ja“ im Verwendungszweck.

Das PÜZ wird unterstützt durch:



gefördert durch



HOME PAGE:
www.pflegeuebungszentrum.de



Zuhause sein

- Leben in der Gemeinschaft
- Begleitet durch kompetentes Fachpersonal
- **Wir beraten Sie gerne unverbindlich**

PFLEGEHEIME IN MELLRICHSTADT

St. Niklas

inmitten der Stadt

Franziska-Streitel

mit Blick auf die Stadt

Franziska-Streitel gGmbH

Suhlesstr. 17

97638 Mellrichstadt

09776 / 607-100

St. Niklas gGmbH

Roßmarktgasse 5

97638 Mellrichstadt

09776 / 709-167

info@franziska-streitel-altenheime.de

www.franziska-streitel-altenheime

Anzeige

CARITASVEREINE

EINE KITA STELLT SICH VOR



Der Kindergarten St. Vinzenz bietet im Ortskern von Burglauer insgesamt 80 Kindern im Alter von 1-7 Jahren Platz. Neben 60 Kindergartenplätzen stehen auch 20 Krippenplätze zur Verfügung. Träger des Kindergartens ist der St. Vinzenzverein Burglauer mit dem 1. Vorsitzenden Peter Kraus. In der katholischen Einrichtung stehen das Wohl und die Individualität der Kinder an erster Stelle. Hierzu zählt auch die Einhaltung der Kinderrechte. In diesem Kindergartenjahr wird unter dem Jahresthema „Das bin ich“ mit den Kindern erarbeitet, dass jeder Einzelne wertvoll ist und dass jedes Kind Stärken und Talente hat. Außerdem lernen die Kinder, dass sie mitbestimmen dürfen und ihre Meinung gehört wird. So stellten die Kinder gemeinsam mit den Erziehern neue Kindergartenregeln auf, entscheiden jetzt z.B. am Nachmittag selbst, an welchem Angebot sie teilnehmen möchten und werden in Entscheidungen, die sie betreffen, mit

einbezogen. Es geht darum, den Kindern Freiräume zu bieten, in denen die Kinder sich selbstwirksam erleben können und erfahren, in ihren Entscheidungen ernst genommen zu werden. Jedes Kind wird mit seinen Stärken und Schwächen angenommen und individuell nach seinem Entwicklungsstand gefördert. Dabei ist es wichtig, die Eltern als Erziehungspartner mit in den Prozess einzubeziehen.



Des Weiteren nimmt der Kindergarten St. Vinzenz Burglauer seit dem 01.01.2017 am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Mit dem Bundesprogramm stärkt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik sowie die Zusammenarbeit mit Familien in den Kitas. Für dieses Programm wird vom Bund eine zusätzli-



che Fachkraft finanziert, die vor Ort bei der Umsetzung der Programmpunkte unterstützt.

Carmen Manger ist seit 01.11.17 Leitung des Kindergartens und beantwortet gerne unter der Telefonnummer 09733/1514 oder der Emailadresse kindergarten.burglauer@t-online.de Ihre Fragen.



Foto: Herr Mellentin

Über eine stimmungsvolle und emotionale Verabschiedung, geprägt von vielen persönlichen Erinnerungen, freuten sich (von links) Bürgermeister Kurt Back, die künftige Kindergartenleiterin Carmen Manger, Pfarrer Tobias Fuchs, die in den Ruhestand verabschiedete Kindergartenleiterin und „Geburtstagskind“ Maria Saal, Peter Kraus (Vorsitzender des St. Vinzenzvereins), Peter Höche (Elternbeiratsvorsitzender) und Geschäftsführerin Angelika Ochs vom Caritas-Kreisverband Rhön-Grabfeld.

DIE CARITAS-STIFTUNG

Die Caritas-Stiftung für den Landkreis Rhön-Grabfeld wurde ins Leben gerufen, um besondere caritative Projekte mit zu finanzieren.

Wenn Sie helfen möchten, die Ziele der Stiftung zu unterstützen, können Sie das durch eine Spende oder Zustiftung tun. Wir informieren Sie gerne.

Ansprechpartnerin: Angelika Ochs, Stiftungsverwaltung, Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., Kellereigasse 12-16, 97616 Bad Neustadt/S., Telefon: 09771/6116-0, Fax: 09771/6116-33,

Email: hallo@caritas-nes.de, Internet: www.caritas-rhoengrabfeld.de

Stiftungskonten:

Sparkasse Bad Neustadt,
IBAN: DE05793530900000183350,
BIC: BYLADEM1NES

Volksbank Raiffeisenbank
Rhön-Grabfeld eG
IBAN: DE38790691650000846821;
BIC: GENODEF1MLV

Hier half die Caritas-Stiftung für den Landkreis Rhön-Grabfeld:

Im Jahr 2017 konnte die Caritas-Stiftung für den Landkreis Rhön-Grabfeld den Aufbau der Seniorentagespflege der Sozialstation St. Peter in Bad Königshofen unterstützen.



„Nah bei den Menschen können wir sein, weil Sie uns unterstützen.“

DAS ERZÄHL-CAFÉ IM JAHR 2017

Folgende Erzählerinnen und Erzähler waren zu Gast:

Pfarrer Wolfgang Senzel
Thema: „Vom Untermain an die Saale – als Seelsorger unterwegs!“

Hans Freiherr von Bibra
Thema: „In einem Schloss zu wohnen“

Fredi Breunig
Thema: „Domm’s Gebabbel – bei Kaffee und Küche!“

Dekan Dr. Matthias Büttner
Thema: „500 Jahre Reformation – Rück- und Ausblick.“

Kurt Rathgeber
Thema: „Mein Neusch – in den vierziger und fünfziger Jahren.“



Dekan Dr. Matthias Büttner und seine Ehefrau Christina mit Wolfgang Kitscha beim Erzählcafé im Oktober 2017



ERÖFFNUNG DES CARITAS ADVENTSMARKTES

mit der „Schneefrau“ und „Kling Glöckchen klingelingeling“

Zahlreiche Besucher hat der diesjährige Adventsmarkt wieder in die vorweihnachtliche Atmosphäre ins Edith-Stein-Hauses gelockt. Jede Menge künstlerische Darbietungen waren geboten: die Kindergartenkinder vom Städtischen Kindergarten Storchengasse bezauberten mit dem Lied von der Schneefrau und „Kling Glöckchen klingelingeling“ das Publikum. Dieter Schwenkert las amüsante Weihnachtsgeschichten, begleitet von exotischen Klängen von Thorsten Hein’s Didgeeridoo sowie Peter Diestel’s Schlitztrommel. „Alleinunterhalter Otto“ sorgte unterdessen für musikalische weihnachtliche Stimmung in der Garage. Zum Abschluss erfüllten die bekannten Klänge des Chors „Regenbogen“ mit traditionellen Weihnachtsliedern das Caritashaus.



So konnten die Besucher in vorweihnachtlicher Atmosphäre mit einem tollen Rahmenprogramm bei Kaffee und Kuchen, Bratwürsten, Waffeln und Glühpunsch und vielen tollen Begegnungen mit Nachbarn, Politikern, Klienten und Freunden den Advent entspannt einläuten.

„Traditionell nahmen Bürgermeister Bruno Altrichter (rechts) und der neue Caritas-Vorsitzende Reiner Türk den An-



schnitt des Caritas-Solidaritätskuchens vor, gekonnt, wie Angelika Ochs und Weihnachtsengel Hannah anerkennend feststellten“, schreibt Karin Nerche-Wolf in der Rhön- und Saalepost. Liebevoll geschmückte Weihnachts-



buden mit allerlei „Caritasleckereien“ lockten in die Garage des KCV. Sie waren bestückt mit besonderen Weihnachtsgeschenken: zum Beispiel Adventskalendern, Adventskränzen und Weihnachtsdeko aus Beton, diversen Leckereien, wie Schmalz, selbstgebackenen Plätzchen und vielem mehr.



Neben der Nikolaus-Spende des Babybasars Gartenstadt, die wieder vielen Menschen ein Stück Hilfe schenken wird, war besonders das Krippenspiel der Caritaskids sehr berührend.

„HALT MICH FEST UND SCHENK MIR LICHT!“



Kinder der CaritasmitarbeiterInnen präsentieren die Caritaslichter. Foto: Elke Storch

...damit Kinderaugen an Weihnachten leuchten – die Advents- und Weihnachtsaktion des Caritasverbandes war wie jedes Jahr ein voller Erfolg. In kürzester Zeit waren die 500 Kerzen ausverkauft. Wer mitgemacht hat, hat doppelt geholfen: der Erlös aus dem Verkauf der Caritaslichter ermöglichte die Unterstützung von sozial benachteiligten Familien im Landkreis Rhön-Grabfeld.

Zahlreiche Firmen haben Preise im Wert von mehr als 1100,00 Euro zur Verfügung gestellt. Allen Spendern und Käufern ein herzliches Vergelt's Gott!

Die Caritaslichter wurden von Christa Bühner, einer Künstlerin aus Sandberg in Handarbeit ehrenamtlich hergestellt. Liebevoll verpackt wurden die 500 Kerzen von Irmgard und Hilmar Fick aus Unterelsbach.

Sandberger Kindergarten packt wieder Päckchen für Kinder in Armut Leuchtende Kinderaugen im Landkreis

Der Kindergarten des St. Johannis-Zweig-Vereins in Sandberg hat sich in diesem Jahr selbst übertroffen und fast 50 Päckchen für benachteiligte Kinder im Landkreis gepackt. „Die Re-



Hinten v.l.n.r.: Cornelia Schreiner, Julia Lutz und Corinna Bühner mit den Kindern der „Kleinen Strolche“ Franziska Abert

sonanz auf diese Aktion ist noch größer als im Vorjahr und wir sind stolz über die Hilfsbereitschaft der Sandberger!“, so Kindergartenleitung Julia Lutz.

Auch in diesem Jahr nahm Franziska Abert vom Caritasverband die Pakete dankend entgegen und versprach, dass die Geschenke dort ankommen werden, wo es nötig ist. Die Kindergartenkinder aus Sandberg, ihre Familien und Erzieher zeigen mit dieser Aktion, wie einfach es ist, Kindern in unserem Landkreis zu zeigen, dass sie nicht in Vergessenheit geraten. In den liebevoll verpackten Kartons befinden sich neben Spielzeug und Kuscheltieren auch Buntstifte, Schokolade, Zahnbürste und Zahnpasta.

HEILIGER ABEND IM CARITASHAUS

Zu Hause allein, das muss nicht sein. Auch 2017 nutzten wieder einige Menschen das Angebot, im Gewölbekeller des Caritashauses Edith Stein den Heiligen Abend gemeinsam zu verbringen. Wie immer gab es leckeres Backwerk gespendet von der Konditorei Elbert und andere weihnachtliche Köstlichkeiten, die von lieben Menschen gespendet wurden. Für Stimmung sorgten Herr Alef mit seinem Akkordeon und erstmals das Trio „Saitenklang“. Ludwig und Roland Kümmeth und ihre Schwester Kornelia Hess begeisterten die Besucher

mit ihrer Musik. Mit Zither, Kontrabass, Hackbrett, Ukulele und Gitarre spielten sie Weihnachtliches, aber auch volkstümliche, fränkische und selbstverfasste Lieder. Mit witzigen Liedertexten und entsprechenden ulkigen Dialogen zwischendurch brachten die Musiker die Zuhörer zum Lachen.

Resi und Günter Schwarz, Rita Ziegler, Dieter Schwenkert und Eva Bergmann kümmerten sich um die Bewirtung. Die Ehrenamtlichen freuten sich über einen gelungenen Abend.

Dieter Schwenkert, Eva Bergmann



Trio Saitenklang

Foto: Angelika Ochs

DANKE - EINIGE BEISPIELE FÜR HILFREICHE ÜBERRASCHUNGEN UND GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG FÜR MENSCHEN IN NOT



Landfrauen Rhön-Grabfeld und der Agrabella-Chor



Gärtnerverein Förster, Unsleben



Erzählcafé



Katholischer Frauenbund Bad Neustadt



Wunschbaumaktion der Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld



Frauenbund Waldberg

Spenden erhalten wir immer wieder von der Volksbank Raiffeisenbank, Sparkasse, Gustav-Fuchs-Stiftung, von Unternehmen und Privatleuten.



Foto: pixabay



Unterstützt werden die Vereinszwecke des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. von der Diözese Würzburg über den Caritasverband für die Diözese Würzburg. Herzlichen Dank!

WIR DANKEN ALLEN, DIE SICH IM JAHR 2017 FÜR DIE ARBEIT DER CARITAS EINGESETZT HABEN.

OHNE IHRE HILFE / IHRE UNTERSTÜTZUNG / IHRE SPENDE GÄBE ES VIELE ANGEBOTE UND HILFEN DER CARITAS NICHT ODER NUR IN GERINGEREM UMFANG.

UND SO SAGEN WIR AUS GANZEM HERZEN DANKE FÜR IHR ENGAGEMENT UND IHRE SPENDE.

Auch 2018 freuen wir uns wieder über Spenden:

Bankverbindungen:

Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG
IBAN: DE50 7906 9165 0000 8044 10, BIC: GENODEF1MLV

Sparkasse Bad Neustadt
IBAN: DE81 7935 3090 0000 0012 71, BIC: BYLADEM1NES

Homepage

Einen umfassenden Überblick über die Angebote und Dienstleistungen des Kreis-Caritasverbandes finden Sie aktualisiert und versehen mit den neuesten Nachrichten und Terminen auf www.caritas-rhoengrabfeld.de.

CARITAS-SHOP

Mit dem Kauf unserer Artikel unterstützen Sie Menschen in Not, denen über unsere Beratungsdienste geholfen wird.

Hier sehen Sie eine kleine Auswahl unserer Artikel, die Sie über den Caritas-Shop oder direkt beim Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. erwerben können.

Interessiert? – dann besuchen Sie unsere Homepage unter:

www.caritas-rhoengrabfeld.de/caritas-shop/

Helpen auch Sie Menschen in Not



Trostpflaster –

Ein Trostbuch für alle, die einen geliebten Menschen verloren haben.



Ein Lyrikheft von Peter Schott –

Kommen Sie mit in eine Welt voll Mitmenschlichkeit, Nächstenliebe, Anteilnahme und Fürsorge.



Der pfiffige Notizquader –

Zaubert pfiffigen Leuten „Blatt für Blatt“ ein Schmunzeln in den Alltag!



Frisch. Froh. Frech. Frei. –

Altes Liedgut, gesungen vom Chor „Die frohe Runde“ mit heiter bis nachdenklichen Texten von Peter Schott



PÜZ-Innenansicht

Rhön-Grabfeld
PÜZ
 Pflege Übungs Zentrum
 Mellrichstadt

So finden Sie uns:

Pflegeübungszentrum
 Am Lohweg 2
 97638 Mellrichstadt

Direkt neben der Caritas-Sozialstation
 und der Seniorentagespflege St. Kilian.



Ein Zukunftsprojekt von:



Caritasverband
 für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.
 Kellereigasse 12-16
 97616 Bad Neustadt an der Saale

gefördert durch
 Bayerisches Staatsministerium für
 Gesundheit und Pflege



Herausgeber: Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. / Gestaltung: textDesign Tonya Schütz GmbH
 Zeichnungen: Architekturbüro Dehann / Fotos: Shutterstock, JP WALLEY, Photographie.eu

Wir beraten Sie gerne über die Möglich-
 keiten im PÜZ und deren Finanzierung:

Johanna Dietz
 Gesamtleitung ambulante Altenhilfe
 Tel.: 09771 611639
 E-Mail: johanna.dietz@caritas-nes.de
 Web: www.caritas-nes.de

Ulli Feder
 Pflegedienstleitung St. Kilian
 Tel.: 09776 81170
 E-Mail: u.feder@sozialstation-met.de
 Web: www.sozialstation-met.de

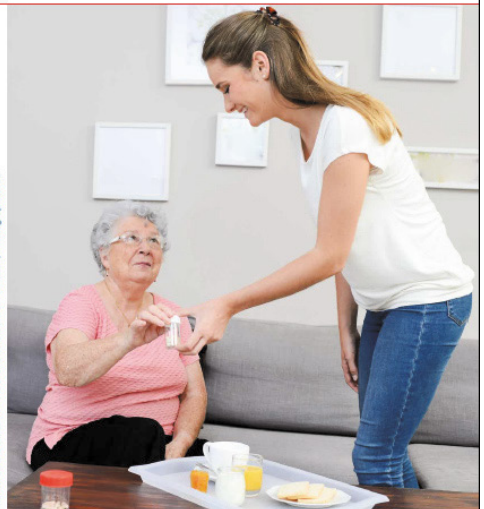
Wir finden Lösungen, gemeinsam mit Ihnen!

Spendenkonto:

Caritasverband
 für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.

Sparkasse Bad Neustadt
 IBAN DE8179353090000001271
 BIC BYLADEM1NES

Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG
 IBAN DE50790691650000804410
 BIC GENODEF1MLV



Caritasverband für den Landkreis
 Rhön-Grabfeld e.V.





AUSBLICK 2018

